

Bote aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 36.

Hirschberg, Sonnabend den 26. März

1870.

„Der Bote aus dem Riesengebirge“

(Auflage 6,623 Exemplare)

erscheint auch im nächsten Quartale unverändert wie bisher. Preis vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern 6 Pf. Inserate finden die weiteste Verbreitung zu dem bei der Höhe der Auflage außerordentlich billigen Preise von 1 1/4 Sgr. für die Petit-Spaltenzeile.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Man vermuthet, daß der Rücktritt des Ministers des Innern in Oesterreich wieder einmal eine neue Wendung der Veranlassung lassen werde, zumal der Kaiser persönlich die rasche sehr mißbilligend gegen die, von Cistra beabsichtigte sofortige Einführung der Wahlreform aussprach u. somit direct einen Druck auf die Collegen desselben ausübte, welche dann auch in ihrer Jagdbastigkeit beschloßen, in der gegenwärtigen Reichstagsession die Wahlreform nicht zur Vorlage zu bringen und — was die Hauptsache ist — aus dieser Frage „für das Cabinet“ und keine Portefeuille-Frage zu machen. Jetzt ist gar keine Frage; eine andere Frage ist es aber, wie es denn nach diesem Vorgange mit der gerühmten Solidarität des Fünfer-Ministeriums steht. Nach unserer unmaßgeblichen Ansicht mußte, wenn einmal die vom gegenwärtigen Ministerium beschlossene Wahlreform wirklich an dem Willen des Kaisers gescheitert war, das ganze Ministerium seine Demission geben und nicht Cistra allein. Wenn demnach das Aeußere keine Lust hatten, einer großen Idee das Opfer ihrer Abtödtung zu bringen.

Der Brief des französischen Kaisers an den Ministerpräsidenten Olivier (s. vor. Nr. Paris) hat im ganzen Lande einen bedeutenden Einbruch gemacht. Obwohl uns die Gerüchte lehren, daß Napoleon kein Mann „von Wort“ ist, glaubt man ihm jetzt auf's Wort und wehe dem, welcher an der Verhinderung seiner ehrlichen Absichten zweifeln wollte. Der kaiserliche Erzherzog ruft in seiner „Liberte“ in bekannter Weise aus: „Die napoleonische Dynastie ist nunmehr gegründet. Wer wäre jetzt verwegen genug, sie anzugreifen, wer stark genug, sie zu erschüttern? In keinem unparteiischen Kopfe wird jetzt billiger Weise auch nur der kleinste Platz für Miß-

trauen bleiben. Wer noch an der Aufrichtigkeit des Kaisers zweifelte, wird jetzt nicht mehr zweifeln können.“ Der Senat freilich macht zum bösen Spiele gute Miene, da er jedoch seine Gesinnung dem Kaiser zu verdanken hat, so muß er nolens volens seinen Ingrimm ruhig hinunter schlucken, wenn er ihnen auch Bauchgrimmen verursacht. Das Concil betreffend, soll Marquis v. Banneville in Paris versichert haben, daß mit der Curie in Rom nichts anzufangen sei und diese schnurstracks auf ihr Ziel lossteuere. Nun heißt es, die französische Regierung wolle Anstalten für die Wiedereinschiffung der französischen Truppen in Civitavecchia treffen. Da dies jedoch nur eine leere Drohung sein soll, so — glaubt kein Mensch an die Ausführung.

Die Arbeiterstreike in Creuzot sind noch nicht beendet und hat man Truppen hinbeordert. Vorgestern suchten eine Anzahl Arbeiter des Bergwerks die Arbeiten in den Bau- u. Schmiedewerkstätten zu hindern, obwohl vergeblich. Tags vorher zog eine Bande von 200 Meuterern nach Montchanin, um daselbst ähnliches zu bewerkstelligen. Mehrere Ruhestörer wurden verhaftet.

Aus Rom war bis zum 20. März noch keine Antwort der Curie auf die am 2. Februar vom Grafen Daru abgeschickte Depesche erfolgt. Da die römische Curie die ganze Welt zu unterjochen gedenkt, macht sie sich auch aus einem Minister nicht viel. (Vergl. dagegen Neueste Nachrichten, Paris, 24. März.) Viele Bischöfe sind bei den Indices excusationum um Bewilligung eines Urlaubs eingekommen, hauptsächlich, um bei den Feierlichkeiten der Charwoche nicht in ihren Diöcesen zu fehlen. Die Mehrzahl ist jedoch mit ihren Gesuchen abgewiesen worden und nur einigen Wenigen, welche Gesundheitsrücksichten angaben, hat man die zeitweilige Rückkehr in die Heimath gestattet. Neuerdings ist auch eine Aufforderung, an diejenigen Bischöfe ergangen, welche ohne Urlaub dem Concil fern geblieben sind, ohne Verzug nach Rom zu kommen oder

wenigstens, wenn sie stichhaltige Gründe für ihre Abwesenheit anführen könnten, in irgend einer Weise ihre Zustimmung zu den Beschlüssen des Concils auszudrücken. Solcher renitenter Bischöfe giebt es etwa 150, während ungefähr ebenso viele durch Alter, Krankheit oder unabwiesliche Bedürfnisse ihrer Diöcesen zurückgehalten werden.

In **Spanien** ist man noch immer bemüht, einen König zu suchen. Aus **Portugal** berichtet man, daß die Regierung weitere Truppenbewegungen nach **Macao** und **Timor** sende, um die Ruhe wieder herzustellen.

Türkischen Nachrichten zufolge sind von den katholischen **Armeniern** bereits neun Bekehrt dem Patriarchen **Hassun** abtrünnig geworden und läuft derselbe Gefahr, sich bei seiner Rückkehr von **Rom** zum **Bischof** in partibus decretirt zu sehen.

Die **japanischen** Behörden fahren mit ihrer Verfolgung der eingeborenen Christen fort und verlangen, daß man den Missionären verbiete, den Eingeborenen das Christenthum zu lehren. Wenn sie die 21 **Canones** gelesen haben, kann man es ihnen nicht verdenken.

Deutschland. Berlin. (Reichstag 23. März.) In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde die Interpellation v. **Rabenau's** bezüglich der Aenderung der Bierbesteuerung verlesen. **Camphausen** replicirt, daß eine Aenderung nicht bevorstehe, und beleuchtet die begünstigten Gründe. Die Petitionen bezüglich des Landbriefbestellgeldes wie wegen der Seemannsprüfungen werden dem Bundeskanzler überwiesen. Hieraus fortgesetzte Beratung des Strafgesetzentwurfs. Bei § 129 (Haß und Verachtung) spricht **Mollat** für, **Lasker** gegen die Vorlage. § 129 wird mit dem Amendement von **Plant** (wissentliche Verbreitung falscher Thatsachen) mit 111 gegen 88 Stimmen angenommen. Auch die §§ 130 bis 138 werden angenommen; § 140 (Unterlassung der Anzeige von Deserturen) wird ganz gestrichen, § 141 bis 144 werden mit unwesentlichen Aenderungen angenommen. Zu diesen Paragraphen liegt ein Antrag von **Kryger** vor, sämtliche bisherige Paragraphen für **Nordschleswig** nicht in Geltung treten zu lassen. Der Antrag wird abgelehnt. Hiermit ist die zweite Beratung des Strafgesetzbuches, soweit keine Verweisung an die Commission stattgefunden hat, erledigt.

Das Bundespräsidium hat dem Bundesrathe eine Vorlage gemacht wegen allgemeiner Einführung der vierten Wagenklasse auf den Eisenbahnen im Gebiete des norddeutschen Bundes.

Dem Zollparlament wird, wie die „**Nat. Ztg.**“ meldet, auch ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, welcher die in dem Gesetze wegen Besteuerung des Rübenzuckers enthaltene Vorschrift beseitigen soll, wonach drei Tage nach Beendigung der Ernte und spätestens Ende November ein Verzeichniß sämtlicher Rübenvorräthe bei der Steuerbestelle eingereicht werden muß.

In **Börsentreisen** erregt, wie die „**Tribüne**“ und das „**Fr. Bl.**“ melden, der Bankrott des hiesigen Wollhändlers **Caspar Hirschberg** Aufsehen. Das Vermögen desselben soll vor noch nicht langer Zeit von Geschäftsfreunden auf 400 bis 500,000 **Thalern** geschätzt worden sein; jetzt sollen die Schulden an 300,000 **Thaler** betragen, die Activa kaum 50—60,000 **Thaler**.

Am Sonnabend hat sich ein Knabe von 12 Jahren das Leben genommen. Der kindliche Selbstmord fürchtete eine Züchtigung, ging nach dem Appartement und — erhing sich dort.

Friedrichsstadt (Schleswig.) 23. März. Der hiesige Bürgermeister feuerte heute auf den Holzhändler von **Hebde** zwei Revolverkugeln ab und stellte sich dann sofort der Behörde als Gefangener. Die Veranlassung zu der That ist noch unbekannt.

Stuttgart, 24. März. Der König hat die Entlassungsgesuche des Ministerpräsidenten v. **Goltz**, sowie der Minister des Innern und des Krieges v. **Gehler** und **Fehrn** v. **Wied** unter gleichzeitiger Verleihung des Großkreuzes des **Ordens** angenommen. Zum Kriegsminister ist ernannt Generalquartiermeister **Oberst v. Sudow**, während das **Portefeuille** des Innern dem Staatsrathe v. **Scheurl** verliehen wurde. Die Leitung des Kultusministeriums wurde interimistisch dem Ober-Regierungsrath **Körner** übertragen.

Der Landtag ist verlag, nachdem der König dem neuen Ministerium den Befehl erteilt hat, den Haupt-Finanzetat des Reichs Vor schlägen zu weiteren Ersparnissen im Militär-Staatshaushalt einer erneuten Prüfung zu unterwerfen.

Stuttgart, 22. März. Abgeordnetenkammer. **Minister v. Barmbüler** beantwortete heute die Interpellation des Abgeordneten **Schott**, betreffend den casus föderis in den Allianzverträgen. Der Minister erklärte, der preussische Gesandte habe im April 1867 ein vertrauliches Rundschreiben vorgelesen, worin der **König** **Württemberg** angefragt wurde, ob es mit Preußen die Verantwortung für den Schutz **Luxemburgs** theile. Der Minister habe hierauf erwidert, daß **Württemberg** die Verpflichtungen des Allianzvertrages loyal erfüllen werde; über diese Erklärung habe Preußen seine Befriedigung ausgesprochen. **Abg. Schott** entgegnete, er sehe aus der Erklärung des Ministers, daß Preußen den casus föderis niemals zugegeben habe. — Die Entscheidung über die Ministerkrisis dürfte vor Beendigung der nächsten Tage stattfindenden Debatte über den **Schott'schen** Antrag, betreffend die Verringerung der Militärlasten kaum zu erwarten sein. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß allerdings einzelne Minister zu dem Abstrich einer Million vom Kriegsbudget geneigt, daß aber alle Minister darin einig sind, Aenderungen an der Heeresverfassung nicht zu gestatten. Wird der Antrag **Schott** angenommen, so kann man eine Auflösung der Kammer für wahrscheinlich halten. **Präsident Friedrichshafen** (am Bodensee) ist am 18. März um 10 Minuten nach 5 Uhr, ein ziemlich starker **Erstschuß** verstorben, welchem gegen 7 Uhr ein zweiter, jedoch weit schwächer folgte.

Oesterreich. Wien, 23. März. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Budgetdebatte fort. Bei der Beratung des Etats des Landesvertheidigungs-Ministeriums beantragte **Wallerstein** eine Resolution, durch welche die Regierung aufgefordert wird, auf ausgiebige Ersparungen im Militärbudget und auf eine allgemeine europäische Entwaffnung hinzuwirken. Der Antrag wird genügend unterstützt.

Das Abgeordnetenhaus lehnte die Resolution **Wallerstein's** (Ersparungen im Militärbudget und Hinwirken auf allgemeine Entwaffnung) mit 64 gegen 53 Stimmen ab.

Pest, 23. März. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Finanzminister **Lonyay** in Folge der im Unterhause während der Debatte gegen ihn gerichteten Angriffe gänzlich aus dem Staatsdienst zu treten. Deat, welcher die Leitung der Angelegenheiten des Unterhauses wieder übernommen hat, wünscht den **Minister** **Misto's** und **Lonyay's** zu benutzen, um ein Coalition-Ministerium zu Stande zu bringen, in welchem auch die **Opposition** vertreten ist.

Die der Deatpartei angehörigen Mitglieder des Oberhauses haben beschlossen, der Regierung ein Memorandum zu unterbreiten, welches bezüglich der Reform des Oberhauses die nachfolgenden Hauptpunkte enthält: Den Sitz an der Magnatenkammer erhalten nur diejenigen, welche 3000 Gulden Steuern zahlen. Die Obergespane erhalten keinen Sitz. Die Krone ernennt ein Drittel der Mitglieder.

Schweiz. Der „**Bund**“ erläßt wiederum eine Warnung gegen **Schwindler-Firmen** im Ausland, namentlich gegen solche in **London**, welche die schweizerischen Käseproduzenten auszubeuten suchen; eine oder zwei kleinere Bestellungen wer-

den baar bezahlt, größere jedoch auf Credit und — Nimmerwiedersehen entnommen.

Bern, 23. März. Die Direktionen der Nordost- und Centralbahn erklärten sich bereit, die in den Verträgen mit Italien und dem norddeutschen Bunde bezüglich der Gotthardsbahn stipulirten Vertragsbestimmungen zu übernehmen.

Italien. Rom, 18. März. Die heutige Sitzung des Concils war auffallend kurz; schon um 11 1/2 Uhr war Alles zu Ende und die Bischöfe begleiteten den Papst bei seinem Fastenstationsgang in St. Peter. Ueber den Verlauf der Sitzung ist jetzt natürlich noch Nichts bekannt. Während derselben, um 10 Uhr, fand in St. Maria Transpontina im Borgo Nuovo ein feierliches Totenamt für den Grafen Montalembert statt, dem der Papst in Person beivohnte. — Das Konsistorium wird nun doch am nächsten Montag abgehalten werden, doch sollen die neuen Kardinäle ernannt, sondern nur einige Bischöfe präconisirt werden.

Frankreich. Paris, 22. März. Die meisten Abendblätter besprechen den Brief des Kaisers an Ollivier beifällig. Das „Journal des Debats“ sagt, der Brief des Kaisers zerstreue die letzten Zweifel an der Möglichkeit eines parlamentarischen Kaiserreichs.

23. März. Gesetzgebender Körper. Duffon-Billaud präsidiert. Graf Daru erwiedert auf eine Anfrage Jubinal's, das die Regierung nichts verabsäumen wird, um die Interessen der Gläubiger der tunesischen Regierung zu schützen. Keratry begründet darauf den Antrag auf Umgestaltung des Retutirungssystems.

— In Erwiderung der Interpellation Keratry's sagte der Kriegsminister, die Regierung werde die Mobilgarde energisch aufrecht erhalten, eine defensive Politik implizite nicht eine defensive Strategie; man müsse immer kriegsbereit sein. Der Kriegsminister bekämpft hierauf die Ausdehnung der Heirathsurlaubnis für die Soldaten; er bekämpft die Reduktion des Kontingents als nicht zeitgemäß; die Beibehaltung der kaiserlichen Garde erklärt der Minister als Reserve für nothwendig. Garnier-Pagès fragt, ob die Mobilgarde dazu dienen werde, den Effectivbestand der Armee zu vermindern. Der Kriegsminister verneint diese Frage. Die Kammer verwirft hierauf den Antrag Keratry's.

— „Lemps“, „Patrie“ und andere Abendblätter erwähnen eines Gerichts, wonach Rouher seine Entlassung als Senatspräsident nehmen werde.

23. März. Gesetzgebender Körper. Der bereits kurz signallirte Satz des Kriegsministers über die Nothwendigkeit steter Kriegsbereitschaft lautete vollständig: Ich bin nicht ermächtigt, über Politik zu reden. Ich muß bereit sein, wenn ein Krieg ausbricht; das ist mein Metier. Ich halte jedoch die Politik des Kabinet's für sehr friedfertig. — Der Urheber des auf der Parcellen Eisenbahn begangenen Mordes ist bereits entdeckt und in Verhaft verhaftet worden. Es ist ein rüdfälliger Verbrecher; er hat sich verkehrt, indem er vor Montelimar aus dem Wagen sprang. Das Opfer ist ein Kaufmann aus Annas, der eben eine starke Post Seiden verkauft hatte. Der Mörder hatte mit ihm ein Wagen-Coupe getheilt. Der Kampf scheint fürchterlich gewesen zu sein. Das Bett war im Blut getränkt und alle Scheiben mit Blut bedeckt.

Das Gerücht, daß Rouher seine Entlassung als Präsident des Senates eingereicht habe, wird von der „Agence Havas“ dementirt. — In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Kriegsminister General Leboeuf zum Marschall von Frankreich ernannt sein solle.

Tours, 23. März. Prozeß Peter Bonaparte. Fortsetzung des Zeugenverhörs. Rentier Natal sagt aus, er habe Fonvielle sagen gehört, der Prinz habe einen Schlag in's Gesicht erhalten. Fonvielle bestreitet entschieden diese Behauptung. Journalist Wacker sagt aus, Fonville habe in seiner (des Zeugen) Gegenwart geäußert, die Verleumdung sei eine Waffe, von welcher man gegen politischen Gegner Gebrauch machen dürfte. Mehrere

Zeugen erklären, Fonvielle habe nur von einer Handbewegung Noirs gesprochen. — Rochefort erzählt die Vorgänge bei der Herausforderung und fügt hinzu, Emanuel Arago habe ihm, als er von der Herausforderung gehört, gesagt, er möge vorsichtig sein, weil der Prinz sehr gefährlich sei. Die Zeugen erklären, von der Aeußerung Fonvielle's, daß Noir den Prinzen geohrfeigt habe, nichts gehört zu haben. Andere Zeugen, Rebacteure demokratischer Blätter versichern, daß Noir einen sehr sanften Character gehabt habe. Rochefort mußte hierauf wegen Unwohlseins den Audienzsaal verlassen.

Tours, 24. März. Prozeß Peter Bonaparte. Fortsetzung des Zeugenverhörs. Mehrere Zeugen erbärten den streiftigen Charakter Noirs. Anlässlich des Benehmens des Prinzen Peter bei einem früheren Vorfall wird ein lebhafter Wortwechsel zwischen dem Prinzen und dem Advokaten Laurier geführt. Fonvielle ruft dazwischen: „Sie haben Noir feige ermordet!“ Die Sitzung wird unterbrochen, der Generalprocurator fordert, daß Fonville aus dem Sitzungssaal entfernt werde. Das Zeugenverhör ist beendet, es beginnen die Plaidoyers.

Creuzot, 22. März. Gestern verließen die Arbeiter zweier der vorzüglichsten Gruben die Arbeit und nahmen dieselbe heute nicht wieder auf. Man hielt dies für das Resultat der Aufregungen Fremder.

Großbritannien und Irland. London, 23. März. Unterhaus. Nachdem zum Schluß noch Gladstone gesprochen, wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Aufrechterhaltung der Ruhe in Irland, mit 425 gegen 13 Stimmen angenommen.

Spanien. Madrid, 23. März. Cortes. Das Gesetz betreffend die Begebung der Schatzbons wurde mit 129 gegen 74 Stimmen angenommen; die Unionisten enthielten sich der Abstimmung.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, 24. März. Das bereits erwähnte königl. Dekret betreffend die Vertagung der Kammer lautet wie folgt: Nachdem wir unsern Ministern befohlen haben, den Hauptfinanzetat für 1870 bis 1873 in der Absicht der Erzielung der möglichsten Ersparnisse, namentlich im Kriegswesen, einer erneuten Prüfung zu unterwerfen, finden wir uns bewogen, die Ständeversammlung hiermit zu vertagen. Wir behalten uns vor, dieselbe wieder einzuberufen, sobald die Vorarbeit für die Berathung des Hauptfinanzetats entsprechend gefördert sind.

Paris, 24. März. Der „Agence Havas“ wird aus Rom vom 23. gemeldet: Das Antwortschreiben auf die Depesche des Grafen Daru, welches der Papst selber abgefaßt hat, ist nunmehr nach Paris abgegangen. Das Konzil beschäftigt sich seit Wiederaufnahme der Kongregationen mit dem Schema über die andersgläubige Philosophie. Die Beschlüsse sollen am Ostermontag veröffentlicht werden.

Der gesetzgebende Körper nahm heute den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung des Sicherheitsgesetzes sowie des Ausnahmegesetzes vom Juli 1852 mit Stimmenmehrheit an.

Locales und Provinzielles.

Δ Hirschberg, den 25. März. (Besichtigung.) In der vorigen Nr. d. Bl. muß es im Bericht über die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs heißen: Major v. Heinen nicht Hauptmann u.

In der Abiturientenprüfung, welche auf hiesigem königl. Gymnasium gestern unter Vorsth des Herrn Director Dr. Heine (als Vertreter des plötzlich erkrankten Provinzial-Schulraths Herrn v. Scheibert) abgehalten wurde, erhielten sämtliche 5 Examinanden — die Primaner Hüter, Meyerhausen, Weinert, Weinmann und v. Brochem — das Zeugniß der Reife. Das Examen währte von Vormittags 8 Uhr bis Abends 7 1/2 Uhr.

* Eine eigenthümliche Erscheinung ist der Mangel an Paptergeld im Verkehr; man kann sich dieselbe gar nicht erklären.

* Falsche Fünftaler sind eine, alle mit der Jahreszahl 1856, und wahrscheinlich aus derselben Fabrik, werden öfter der Polizei eingeschickt und scheinen schon längerer Zeit in Umlauf zu sein. Die Falsifikate sind übrigens so täuschend nachgemacht, daß nur ein geübtes Kennerauge sie herausfindet. Ein Kennzeichen derselben ist, daß an der rechten Wade der auf dem Revers links befindlichen Engelfigur sich ein starker Schatten befindet und auch das Auge etwas vermischt ist, was bei echten nicht der Fall ist.

* Der Assistenzarzt vom Schles. Füß.-Regiment No. 38 Dr. Pfeiffer, ist zum 4. Garde-Grenadier-Regiment (Königin) versetzt worden.

* Es wird aus Guben gemeldet, daß sich in dortiger Gegend zwei Herren, anscheinend Franzosen, herumtreiben und patentirte Lampendochte anbieten, unter dem Vorwande, daß diese eine Ersparniß von 70 % an Rüböl und Petroleum gewährt. Sie haben sich das Duzend Dochte mit 6 Francs (1 Thlr. 18 Sgr.) bezahlen lassen und hauptsächlich die Guts- und Mühlenbesitzer, Geistlichen u. a. auf dem Lande mit ihrem Besuche beehrt. Der eine (größere) dieser Dochtverkäufer hat ein französisches Gesicht und dunklen Schnurrbart; der kleinere sah dagegen mehr jüdisch aus und hatte keinen Bart. Beide führten kleine, schwarzleberne Kesselfässer mit sich. Die Dochte sollen ganz gewöhnliche mit Kampher getränkte Lampendochte sein.

Breslau, 23. März. Die vorjährige Dividende der Reiffe-Brieger Eisenbahn ist auf 5 Prozent festgesetzt worden.

Breslau, 24. März. [Selbstmord.] In den Abendstunden des gestrigen Tages erschloß sich der Telegraphist Erle im Bahnhofsgelände der Niederschlesisch-Märkischen Bahn hieselbst.

Görlitz, 25. März. Am Mittwoch Nachmittag gegen 4 Uhr wurde die Gattin des königlichen Justizraths Herrn Ultes, nachdem dieselbe wohlbehalten ihre Wohnung verlassen und sich auf dem Wege zu einem Besuche befand, plötzlich auf der Elisabethstraße von einem Schlagfluß getroffen, der bald darauf ihr Leben endete. (Anz.)

Ketschdorf. Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs Wilhelm I. wurde auch hier von dem Militär-Begräbnis-Berein feierlichst begangen. Früh 5 Uhr Redeille, um ½ auf 10 Uhr sammelte sich der Verein zum gemeinschaftlichen Gottesdienste, welchem sich nach Beendigung desselben Kirchenparade anschloß und von dem Vereins-Hauptmann, Herrn Kiesel, und den Veteranen abgenommen wurde. Formirung eines Kreises, verschiedene Ansprachen mit Gesang und einem Hoch auf Se. Majestät den König. Der Verein bezog nach einiger Zeit den Saal der Brauerei, wo die Veteranen bewirthet wurden, auch sonst einen Labetrunk erhielten.

In Anerkennung des hilfsbedürftigen Veteranen Paul Mahn war die Musik zum Marsche unterblieben, dagegen eine Sammlung für den Genannten veranlaßt, welche 3 Thlr. 17 Sgr. ergab und von einem Mädchen ihm überreicht wurde; die Worte des Dankes für den greisen Veteranen übernahm der Herr Hauptmann.

Nachdem an diesem Tage der Militär-Berein in Nimmerjath sein 50jähriges Bestehen feierte, war auch der hiesige Verein eingeladen; eine Deputation übernahm es, die Wünsche des Vereins ihnen zu überbringen. Die anderen Vereinsmitglieder hatten besprochen, den Abend bei dem Kamerad Nenner (Großkretscham) zu verleben, wobei ein Länzchen nicht fehlte. War es auch spät, lehrte dennoch die Deputation zurück, um noch Theil zu nehmen an dem lustigen Treiben der Gesellschaft.

So war dieser Festtag vergangen, ohne in irgend einer

Weise getrübt oder gestört zu werden, ein Tag frohester Erinnerung.

Schließlich den besten Dank Sr. Hohehrwürden dem Herrn Pfarrer Pastor, für die reiche Worte in der Kirche.

Vermischte Nachrichten.

* Berlin. Wer den „Kalendar des Preuß. Volksvereins pro 1870“ mit No. 225 besitzt, hat das lebensgroße Bildniß von Hollas „Graf Bismarck im Reichstag“ gewonnen.

Wie ein Minister vor 200 Jahren die Straßen Wiens rein machte.) Der Koth lag fukbuch in den Gassen und Niemand kümmerte sich darum; der Adel und die Bürger fuhren, was lag dem Magistrat an den Leuten, die zu Fuß gehen mußten! Da ließ der Minister Lobkowitz eines Tages den Bürgermeister Hrn. Peter Sebastian Zägen, um sich zu sich rufen. Dieser kam in eleganter Equipage, im vollen Glanze, in Schuhen und seidenen Strümpfen. Bei dessen Eintritt sagte ihm der Minister, ein dringendes Geschäft rief ihn ab, er forderte jedoch den „Vater der Stadt“ auf, mit seinen Wagen zu steigen, damit sie unterwegs mit einander sprechen könnten. Der Kaiser des Ministers hatte aber den Befehl, in eine der schmutzigsten Gassen in der Nähe des Rathhauses zu fahren und im ärgsten Koth zu halten. Dies geschah, „Hier“, sagte nun Fürst Lobkowitz, „hier muß er aussteigen, Herr Bürgermeister, denn ich werde von meinen Geschäftsmännern nach der entgegengesetzten Richtung gerufen.“ — Der Bürgermeister blidte bestürzt auf die unsaubere Stelle und flammelte die Bitte, der Fürst möge geruhen, zu erlauben, daß dieselben deselben Wagen einige Schritte weiter, bis zu den breiten trockenen Schrittsteinen (Trottoir) fahren dürfte. Der Fürst aber entgegnete: Fürchte er sich nicht so sehr vor diesem bösen Straßenkoth; diese Gassen hängen ja von Seiner Mifficht ab und werden sich darum wohl gegen ihn nicht übel verhalten.“ Drum fröhlich ausgestiegen und leb' er wohl, Herr Bürgermeister! — Das arme Stabtoberhaupt machte gute Miene zum bösen Spiel und mußte in Schuhen und seidenen Strümpfen, zum Jubel der sich herdrängenden Straßenjungen, inmitten der vielen Kothlachen absteigen. Der Minister aber fuhr lachend weiter und — von jenem Tage an hatte damals Niemand über den Mangel an Keimlichkeit in Wiens Straßen zu klagen.

[Auf dem Directiionsbureau.] Regisseur: Was werden wir denn für morgen ansehen? — Director: Ich werde es mir überlegen. — Regisseur: Und für übermorgen? — Director: Das wird sich finden. — Regisseur: Am Mittwoch? — Director: Davon wollen wir morgen reden. — Theaterdiener (hereinstürzend): Herr Director! Herr Director! Der Schützer ist fort und läßt Sie grüßen. Er ist durchgebrannt. — Director (mit dem Tone der tiefsten fittlichen Enttäuschung und der Stimme eines ehemaligen Heldenspielers): Durchgebrannt? Da schmeißt mir der Keil mein ganzes Repertoire über den Haufen.

— Am 20. fand in dem Dreher'schen Brauerei-Etablissement zu Schwedat bei Wien ein großes Fest statt. Der Eigentümer derselben, Anton Dreher, welcher kraft testamentarischer Anordnung erst nach zurückgelegtem 21. Lebensjahre der väterliche Nachlaß zu freier Verfügung übergeben werden durfte, wurde volljährig erklärt. Dabei kam zur Sprache, daß der väterliche Nachlaß nicht nur erhalten, sondern auch von 6 auf 13 Millionen Gulden vermehrt wurde. Etablissements bestehen in Schwedat, Steinbruch bei Pest, Mihalup in Böhmen und Triest.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat dem bisherigen Commandanten von Cosel, Obersten a. D. Rohde, den königl. Kronen-Orden dritter Klasse und dem Wundarzt Joseph Zahn zu Steinau,

Kreis Neustadt O. S., den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Karl Stolz zu Hirschberg; Zahlungseinstellung 18. März c., Bero. Rechtsanwalt Wenzel, erster L. 6. April c.; über den Nachlaß des zu Logau verstorben. Rittergutspächters Joh. Oscar Rich. Schmidt, Bero. Rechtsanwalt Schmidt zu Krossen a. O., L. 31. März c.; über das Vermögen des Kaufm. Lw. Rümke zu Stralsburg u. M., Bero. Rentier Seidel zu Breslau, L. 30. März c.; in Wien hat das Handelshaus J. Calcich den Concurs angemeldet. Passiven 25,901 fl. 32 kr., Activen 8647 fl. 22 kr.

Verlosungen.

Leipzig, 22. März. In der heutigen zweiten Ziehung der 4. Klasse 77. königlich-sächsischer Landeslotterie fielen folgende Gewinne auf die beigezeichneten Nummern: 10,000 Thlr. auf No. 73,226, 2000 Thlr. auf No. 75,036; 1000 Thlr. auf die No. 24,662, 89,587; 400 Thlr. auf die No. 4724, 15,177, 23,597, 23,778, 42,317, 46,157, 50,525, 67,227, 76,100; 200 Thlr. auf die No. 6296, 10,307, 11,443, 15,710, 20,407, 21,331, 25,532, 36,305, 38,851, 39,846, 42,925, 44,333, 47,235, 50,218, 51,878, 67,769, 73,981, 75,257, 80,912, 94,467, 94,609.

Der Schulzenhof zu Raben.

Von M. Ant. Riendorf.

Fortsetzung.

„O Gott!“ rief Georg schmerzlich aus, was ist das für eine Welt!

„Sie zeigt sich wenigstens nicht besser, als sie ist,“ entgegnete der Geschäftsmann. „Fahren Sie nach Hause, lieber Richter, oder unterhalten Sie sich auf eigene Hand, das muß einige Tage Zeit haben, ehe ich die se Affaire vermiteln Ihrer Sache weiter befassen, um diesen Eseln den Trampus zurückzugeben, den sie mir ausgespielt haben. Sind Sie noch von der Partie?“

„Ich muß schon, was soll sonst aus mir werden?“ erwiderte Georg und damit schieden sie.

Im Hause des Brauherrn brach zuerst ein lautes Jamern und Wehklagen über den so schnell verlorenen Heirathslandkandidaten aus, als der Herr seine Meinung kundgab, Trost darin fand, aber schnell hinterher, zumal als man querotten Schulzen vom Leder ziehen konnte. Das gab denn einen Stadtklatsch, also daß der Domainenpächter sich vergnügt die Hände rieb, da er die Mine, die er so geschildert angelegt, mit solcher Gewalt losplatzte.

Das öffentliche Geheimniß.

Georg fühlte sich ordentlich leicht, als er auf seinen Wagen stieg. Andreas aber sah finster, wie die Pest; er hieb den Galopp nur heftig auf die Pferde, daß diese im volsten Trampeln zur Stadt hinausliefen.

Die zügigsten und Schritt gingen, wobei er sich zu Georg umwandte.

„Gott straf mich, Jerg, wenn ich dies Nest wieder betrete, ehe es nicht anders mit uns steht.“

„Warum, Andreas?“

„Weil es kein gottesvergeßeneres Nest giebt, als dies. Das ist hungriges Volk in ihren kleinen Wirthschaften; sie haben Alle zum Verhungern zu viel und zum Leben zu wenig; aber das Mundwerk rühren sie übereinander, daß es ein Wunder ist, wenn sie nicht alle Tage Eins abschachten und verzehren, nachdem sie's schlecht genug gemacht haben. Jerg, heut hatten sie Dich vor und ich bin froh, daß ich Dich noch lebendig herausbringe.“

„Was wollten sie denn von mir?“

„Herr des Wunders! . . . machten Dich schlecht, verständen nichts, warst ein Studirter, der die Dösen am Sterz anspannen that, der im Herbst die Gerste säte, sollt'st den Maulwürfen Röhren gelegt haben, damit sie keine Gänge mehr zu wühlen brauchten. Warst nun banquerott und piffst auf dem letzten Loche, hält'st Alles verpfändet und Alles verschuldet u. s. w. . . . Und da saß ich in der Ecke im Gasthof und mußte dies mit anhören, bis ich dazwischenfuhr und aufbegehrte. . . . Sag' einmal, ist es wahr, was sie sagten, daß Du heut auf der Freite gewesen bist?“

„Wer sagte das?“

„O, sie sagten noch mehr, Du wolltest des reichen Brauers Tochter heuren, die sollte Dich aus den Schulden reißen.“

Unserm Helden trat die Blut in's Gesicht. Er mußte erfahren, daß dasjenige, was er ganz still und geheim passirt wähnte, das ganze große öffentliche Geheimniß einer Kleinstadt war.

„Andreas,“ sagte Georg, „es ist etwas Wahres daran. Der Rabensteiner hat mir das Geld gekündigt, das ich nach und nach von ihm geborgt.“

„Ist das viel?“

„Genug, um mir große Sorge zu machen, mehr wie fünf tausend Thaler. Aber an der Sorge ist wieder nur die Klausel von dem Rücklauf schuld, die mein Vater in den Kauf setzen ließ, sonst könnt' ich wohl sichere Hypothek für die Schuld bieten und ich denke noch immer, der Hof wird die Zinsen tragen.“

„Sieh doch nur die Ernte an, die trägt sie,“ erwiderte Andreas.

„Nun wollt' ich mir eine Frau mit einigen Tausend Thalern Geld suchen, 3000 bekomme ich geliehen, und da muß das Gerede dazwischen kommen.“

„Weißt Du, das Gerede kommt vom Rabensteiner Amtmann, der will den Hof haben, ich hab's ihm am Sonntag an den Augen angesehen, verlaß Dich darauf.“

„Sollte das?“ fragte Georg, „was will er mit dem Hof? Ich glaube vielmehr, er braucht wirklich sein Geld, darum hat er mir's gekündigt.“

„Wie Du willst, Jerg,“ sagte Andreas; „aber was wird denn mit der Brautschau?“

„Das ist ein faul Geschäft, Andres, ich bin eigentlich froh, daß sie auf diese Art ihren Ausgang nahm, denn ich hätte doch um alle Herrlichkeiten der Welt keine von diesen Spitzgänsen zur Frau nehmen wollen. Jemehr ich daran denke, desto mehr empört sich Etwas hier in meiner Brust. Mag diese Art Heirathens für die Fabrikwaare der Menschheit passen, für mich paßt sie nicht, denn ich würde mir bei allen Reichthümern nur düstres Elend bereiten, dafür ist's besser, daß ich zu Grunde geh.“

„Was soll aber werden?“

„Ich weiß es nicht.“

„Wenn die Toni nur Geld hätt', das wär' eine Frau für Dich!“

„Die Toni? . . . Ich hab' noch nicht einmal an die Toni gedacht, Andres, denn ich hatte überhaupt noch nicht Zeit, an eine Frau zu denken; ich kam nur darauf, weil ich daran denken mußte.“

„Fatal,“ simulirte Andreas; — „sollt es da keinen andern Ausweg geben? Denn das liegt doch auf der Hand, daß die Sache nicht so schlimm ist, wie sie aussieht. — Georg,“ fuhr er auf, „ich müßte mit dem Alten herzhast reden. Ich weiß wohl, was er zu bedeuten hat; meinst Du denn wirklich, wenn er die Klausel zurücknimmt, daß es dann geht?“

„Dann ging's wohl, aber . . . nein! — er soll und darf nichts erfahren, denn das wäre ja erst das rechte Wasser auf seiner Mühle.“

Damit brach das Gespräch ab. Andreas hätte gern noch weiter überlegt, und er sah sich öfter um, allein Georg lag im tiefen Sinnen verloren und er wagte nicht, ihn zu stören.

Zwei glückliche Tage.

Als er vom Wagen stieg, war es zwei Uhr Mittag. — Statt in den Hof zu treten, ging er in geraden Schritten nach dem Pfarrhaus.

Er trat ein. —

Wie stille, wie friedlich Alles! Die Kaze sonnte sich am Fenster, der Sonnenschein spielte mit dem Schatten eines Zweiges auf der Diele, das Musikstück stand auf dem Notenpult des Pianoforte; es bewegte sich nur einmal leise, als die Thür zuging, dann stand es wieder still und träumte von der Musik, die in ihm schlummerte.

Toni kam aus dem Nebensitzbänken auf den Behen, als sie den Gast ankommen hörte. Sie gab ihm leise die Hand und flüsterte: der Vater halte im Hinterzimmer Mittagsruhe; dann zog sie ihn mit sich an ihren Nähtisch. Er ging mit ihr auf den Behen und setzte sich neben sie. Er flüsterte, sie flüsterte.

„Wo waren Sie heut?“

„In der elenden Stadt.“

„In Geschäften?“

„In elenden Geschäften. Ich sollte Hamstertaschen und Spitzgänse besehn, um mir eine Frau zu wählen.“

Toni erblaskte sichtlich. „Scherzen Sie nicht; mir ahnte es wohl; Sie haben gewählt, haben wählen müssen!“ . . .

„Ich habe gewählt und zwar freiwillig, auch nicht in der Stadt, sondern unterwegs!“ . . .

Toni wagte nicht, das Fragewort: „Wen?“ auszusprechen, das über ihr Geschick entschied. Sie wollte sich sammeln, denn ihre eigene Lage war ihr nicht klar. Sie konnte sich den feinsühlenden Georg nicht so grausam denken, sie hier geradezu auf die Folter zu spannen, und doch war ihre tiefverschwiegene Hoffnung in dem Momente zu scheitern und still und lautlos unterzugehen. — Sie blickte auf ihr Nähtzeug und sagte auf dieses tiefgebeugt:

„Ist sie reich? ist sie schön? vor allen Dingen: lieben Sie dieselbe?“

„O Toni, ob sie reich sei, das ist für mich keine Frage; ob sie schön sei, das ist mir außer allem Zweifel; ob sie

mich aber liebt, das weiß ich nicht. Ich wollt's erfragen und darum kam ich her.“

„Georg,“ rief das Mädchen; ihr Auge bligte wunderbar vor freudigem Schreck, als sie den Kopf hob und ihn zu sehn wollte. Sie sah ihn aber nicht an, denn er hielt schon umschlungen und drückte sie an seine klopfende Brust.

Sie brach in Thränen aus, denn der Contrast war zu jäh und zu groß.

Bald aber lächelte sie hell aus den Thränen hervor und die ganze Wonne ihres Glücks lag in ihrem lächelnden Blick. . . .

Allein . . . warum muß das Glück nur immer ein Augenblick sein? Daß die Erkenntniß doch nur deswegen zu sein scheint, damit sie die Nacht, in der wir leben, zu weilen wie mit einem Blitzschlag erhellet und wir von dem Dunkel selbst einen handgreiflichen Begriff bekommen? . . .

Zwei Tage lang kosteten sie süß und verstohlen. Sie sagten nur der Mutter Georgs von ihrem Glück, die für das für bejähigte und kummerterte, wie die Henne ihre Küchlein. Dennoch reicheten sie hin, trotz all' der Wonnen, die theilnehmende Toni zu wecken und sich nach der Lage Georgs zu erkundigen. Von Georg erfuhr sie nichts, er wies jede Auskunft von sich ab, denn er achtete in dem Rausch der Liebe alles Andere für nichts mehr.

Seltamer Weise erfuhr sie aus eigenen Äußerungen Georgs über die Fahrt von der Stadt, auf der ihm seine eigene Liebe klar wurde, daß Andreas wohl darum wissen könne. Sie suchte ihn auf und er mußte beichten, das Georgs Dilemma in seiner erschrecklichen Klarheit vor seinen Augen lag, daß er wie im halben Wahnsinn und starrer Verzweiflung sich in die Wonnen ihrer Liebe gestürzt und sie sich nun dadurch selbst als das letzte und größte Widerspiel in die widerstrebenden Verhältnisse geworfen sah, daß Georgs Errettung erst recht zur Unmöglichkeit machte. Wo hatte sie auch nur 2000 Thlr., die sie Georg mitbringen konnte? Jeder ihrer ältern Schwestern hatte Vater 500 gegeben, an denen heut noch in der Pfarre gespart wurde. Mehr konnte sie nicht bekommen und das war für Georg ein Tropfen auf den heißen Stein.

Ihr Entschluß war gefaßt; sie verschwand für einen ganzen Tag lang, der in rasender Sehnsucht sie vergebens am Fenster suchte; am zweiten Tage überraschte sie, als der Pfarrer in einer Amtshandlung nach dem Pfarrhause gegangen war.

D, wie schön war sie in ihrer Traurigkeit! Georg schwor sie, er flehte sie an, er fiel ihr zu Füßen, sich um all diese Dinge nicht zu kümmern. Es möge kommen, was es wolle, er werde nie und nimmer von seiner Liebe lassen. — Er ward mild und zürnte, er verwünschte den Andreas, der ihr Alles das offenbart; Toni blickte ihn schmerzhaft an, wie das Vieh, dem der Jäger den Todesstoß giebt.

„Ich nehme Deine Liebe nicht an,“ sagte sie, „denn Du mußt frei sein.“

„Ich mag nichts von dieser Freiheit, darum hütf sie mir auch nicht.“

„Ich kann Dir nicht helfen, ich hindre Dich nur. Ich weiß, daß Du mich geliebt hast, das ist genug und ich hegrave meine Liebe in meinem Herzen und kann damit sterben. . . .

„Ich will aber, Toni, daß Du lebst und glücklich wirst.“

„Du kannst es nicht mit mir, wenn Du auch wolltest.“
 „Was ist der ganze irdische Tand, Geliebte! Ich werfe ihn über Bord um Deinetwillen ...“
 „Eben weil ich ihn nicht achte, darum kann ich entsagen.“
 „Ich entsage dem Leben, wenn Du entsagst!“
 „Ich entsage der Liebe, damit Du lebst.“
 „O Toni, laß mir Eine Hoffnung, mit der ich scheiden kann!“

„Ich kann Dir keine lassen, weil ich von Dir scheiden muß.“
 „So scheide Dich, so weigre Dich, so weit Du es vermagst. Aber mein Gedanke soll Dir folgen, er soll sich an Deine Fersen heften, wie Dein eigener Schatten und wenn Du Deinen Schatten lösen kannst, so löse Dich von mir. Hier aber will ich mein Geschick erwarten, ich will es ruhig hereinbrechen sehn. Es kann mir diesen Hof zerflören; allein es reicht mit keinem Schlag in das Reich meiner Liebe, das Dir gehört.“

Am Tage darauf war Toni verreist zu einer ihrer Schwestern, das Fenster war für immer leer.

Georg bekam bald darnach Aufforderung vom Notar, seine Werbung in dem Hause des Amtmanns W. in Wenzelsdorf zu versuchen, mit der Verheißung, daß er dort unfehlbar Erfolg haben würde. Allein Georg dankte verbindlichst und schrieb, daß er bereits für sich selbst gesorgt und versehen sei. Worauf der Geschäftsmann kopfschüttelnd den Brief zu den Acten legte.

Erst der Hof und dann die Frau.

Der erste Juni war vorüber; man schrieb den zehnten. Heute war es ausnehmend still im Schulzenhof; man konnte keine Biene summen hören, wo sonst den ganzen Tag der Schlag des Handwerkers und sein steter Zuruf erschalle. Selbst die Wirthschaft machte kein Geräusch, denn sie stand still; zuweilen hörte man den Hufschlag der Pferde im Stall, wenn sich diese die Fliegen wehrten.

Unter den Ulmenbäumen saß Andreas im Sonntagsstaat und rauchte seine Pfeife, obgleich es kein Sonntag war. — Georg saß neben ihm. Da trat der Pastor aus der Thür und sagte ihm, daß ihn seine Mutter sprechen wolle. Diese hatte sich mit leichtem Unwohlsein vor acht Tagen gelegt, in Folge der Erschütterungen, die über sie kamen, als sie Georgs ganze Lage erfuhr. Der Arzt war geholt worden, er fand nichts Bedenkliches, als ihr Alter. Heute früh hatte sie nach dem Pastor verlangt, der ihr das Abendmahl reichen mußte und bis jetzt an ihrem Bett geblieben war.

„Georg!“ rief ihre schwache Stimme ihm schon aus dem Kissen entgegen, ist noch Niemand angekommen?“

„Nein, liebe Mutter, beunruhige Du Dich nur nicht.“

„Der Vater auch noch nicht?“

„Wer weiß, ob er kommt, oder wenn er kommt, was hüffe er mir?“

„Ach, Georg, ich merke Dir's an, Du hast die Qual satt, Du willst gehn. Geh' nicht eher, als bis ich sterbe!“

„Nein, Mütterchen, ich würde sehr ungern gehen; doch muß ich auf Alles gefaßt sein. Härme Dich nicht, es komme, wie es wolle, über's Meer gehe ich nicht; ich würde immer wieder in die Stadt gehen und da kann ich ja rastig zu Dir kommen, denn Du warst ja immer noch

„Jerg, ich fühle nur wieder jene seltsame Müdigkeit, die mein Vorbote ist. Es ist ja doch nun vorbei; was soll ich noch hier? Ich sehe Dein Glück nicht mehr; die Toni ist fort, das Gut geht fort, Du gehst fort. . . . Laß mich nur noch einmal dem Vater in's Gewissen reden, wenn er kommt, ich wollt', ich könnte aufstehn; weißt Du was? Laß mein Bett in die vordere Stube mitten unter das Gerücht tragen, wenn's Zeit ist. Hörst Du? Vergiß das nicht! Jerg, Jerg, daß das Leben mit ihm doch ein ewiger Streit sein mußte! und ich stritt so ungern! . . . Aber das kommt von dem Heirathen nach Maß und Gewicht, wie Du sagst — ich weiß es wohl. Ich habe so viel Thränen geweint, als mein Leben Tage zählt, ehe ich zusagte, in diesen Hof zu heirathen; denn mein Herz hätte wohl anders gewählt; ach — ein resoluteres Weibsbild, so eine, wie seine Tochter, die Haare auf den Zähnen hat, wäre besser für ihn gewesen, — hätte wenigstens nicht so viel gelitten, wie ich und doch mehr mit ihm geschafft. Jerg und Thal kommen eher zusammen, als zwei Menschen, die einmal nicht für einander passen. Da ist alle Lehre und alles Vornehmen eitel. Jerg, drum bleib fest bei der Toni, die hab' ich Dir immer von Herzen gewünscht, das ist ein Glück bei alle dem Unglück. Kind, laß nicht von ihr, was auch der Vater angiebt, hörst Du?“

„Ja, Mütterchen, ich höre!“

„Weißt, woher ich das Geld nahm, um Dich auf den Schulen zu unterhalten? Denk' nicht, daß ich's Deinem Vater und dem Gut heimlich entfremdet hab'; weißt, daß ich Dir's meistens in alten sächsischen Speciesthalern schickte. Die sind von meiner Großmutter; sie gab mir auf ihrem Sterbebett heimlich 500 in einem Tuch und hat dabei gesagt: Behalt's für Dich und mehr's mit Deinen Einnahmen aus dem Flass und dem Kuhstall; wenn die Väter ungerecht sind, ist's oft gut, daß die Mutter was gut machen kann. Hier hast Du meinen Schlüssel, Jerg, sind noch 124 Wildemannsthaler, sehr alte von 1600, unterm ersten Boden in der Weinwandlade, die nimm, wenn Du formüthest; ach, ich wollt' sie der Toni schenken; aber Gott hat's nicht gewollt. Horch, es rollt vorn, da kommt ein Wagen . . . behüt Dich Gott, Jerg, steh zu, ob's der Vater ist's.“

Georg mußte gehen, die Mutter ruhte nicht eher; er schickte Lenen zu ihr. Draußen war der Kreisrichter angekommen, die Thurmuhre schlug Elf; es rollte wieder, und von der einen Seite kam der Domainenpächter vom Rabenstein mit seinem Rechtsanwalt, von der andern der Notar L., den sich Georg zum Beistand erbeten.

Der Kreisrichter nahm seine Acten und begann: „Es ist ein Wechsel über 5150 Thlr. am 1. Juni zahlbar vom Herrn Georg Richter an Herrn Chr. Meyer, Domainenpächter vom Rabenstein an Letzteren mit Protest zurückgenommen.“

Fortsetzung folgt.

III. Flugblatt der getverblichen Schutgemeinschaft zu Dresden. Schluß.

Zur Zeit besteht der Verband aus 36 Vereinen mit nahe an 6000 Mitgliedern.

Die Verbands-Direction, aus 7 Mitgliedern bestehend, hat zur Zeit ihren Sitz in Dresden.

Jedes Jahr wird ein Verbandstag abgehalten und bei die-

ser Gelegenheit die gemachten Erfahrungen ausgetauscht, organisatorische Einrichtungen getroffen und dahin bezügliche Beschlüsse gefaßt. Die frühere Verbands-Direction hat Rechnung abzulegen und über ihre Thätigkeit überhaupt sich zu verantworten, auch hat wiederum die Neuwahl derselben stattgefunden. Damit aber auch jedem Localverein die Absendung eines Abgeordneten hierzu möglich sei, werden aus der Verbandskasse die Reisefkosten vergütet.

Nach alledem wird man nun meinen, daß die Beiträge sehr hohe sein müßten, welche die Mitglieder für all das Gebotene zu zahlen hätten. Dem ist jedoch nicht so.

An die Verbandscasse sind von jedem Verein für jedes Mitglied vierteljährlich 2½ Groschen zu bezahlen und dafür erhalten solche die Vereinsberichte.

Die Direction hat, von jenem Einkommen die bedeutenden Druck- und Papierkosten, die erwähnten Reisepesen und den sonstigen geschäftlichen Haushalt zu bestreiten.

Um die Ausgaben zu decken, welche sich in den Localvereinen nötig machen, ist außer jenen, vorhin bezeichneten, 2½ Groschen noch eine Kleinigkeit mehr zu bezahlen, in keinem Vereine ist jedoch der Quartals-Beitrag höher als 5 Groschen, in einigen sogar noch weniger. Hierzu kommen, wie schon erwähnt, wenn ein Mitglied Zahlungsaufforderungen erläßt, die Tragung der Portis und sonstigen Verläge mit 2½ — 3 Groschen höchsten, und wenn die Annahme von Erfolg gekrönt wird, die weitere Zahlung einer Provision von 3½ % an das mit dem Incasso beauftragte Vorstandsmitglied, welches solche für seine Bemühungen erhält.

Hieraus dürfte zur Genüge hervorgehen, daß die gewerbliche Schutzgemeinschaft durch ihre Einrichtungen und Organisation für die Geschäftswelt von großer Bedeutung ist. Dem Kleinsten bietet sie Schutz und dient zur Warnung vor Schaden und Nachtheilen, und die Opfer, die jedes einzelne Mitglied durch die wenigen Groschen Vereinsbeitrag zu bringen hat, sind wahrlich so unbedeutend, daß dieselben gegenüber den großen Vorteilen gar nicht in Betracht kommen können.

Großes und Segensreiches ist bereits durch unsere Genossenschaft bewirkt worden, aber alle diese Erfolge im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt werden sich mehren und zu Tage treten, je weiter dieselbe sich ausbreitet, je größer die Zahl der Mitglieder und je mehr Vereine sich bilden. Wünschenswert ist es, daß sich in allen deutschen Städten Vereine gründen, wünschenswert, daß solche dem bestehenden Verbands sich anschließen. Für die Interessen der Geschäftswelt giebt es keine Marksteine und Grenzen; unsere Bedürfnisse und Leiden sind überall dieselben, und daher haben wir auch Ursache, uns aller Orten die Hände zu reichen, um so einig und stark vorgehen zu können.

Wohl ist auch bei unserm letzten Verbandstage in Leipzig im Juni d. J. die Frage in Erwägung gezogen worden, was zu thun sei, wenn der Verein so groß wird, daß die Leitung desselben durch Berufsgenossen, welche sich bisher hierzu noch gern bereitgefunden haben, nicht mehr möglich wäre, auch die Mittheilungen, welche jetzt schon oft, 8—12 Druckbogen pro Vierteljahr umfassen, immer umfänglicher und daher weniger übersichtlich werden würden u. s. w. Soviel sei hier bemerkt, daß wenn, was wir hoffen, der Verein so groß wird, daß jene Schwierigkeiten sich unabwiesbar geltend machen, wir die Meinung haben, daß alle jene Hindernisse dadurch zu beseitigen sind, wenn der große Verband sich in Unter-Verbände theilt und sich doch nicht trennt. Durch die Harmonie und Einigkeit, welche bis heute in unserm Verband waltete, wird es gewiß möglich sein, seiner Zeit das Rechte zu treffen; für jetzt jedoch brauchen wir uns darüber keine Sorgen zu machen:

heute wollen wir noch anwerben für unsern Verein, für unsern Verband und mit allem Fleiß darauf bedacht sein, daß die gewerbliche Schutzgemeinschaft wachse und groß werde, damit, wie schon oben gesagt, in allen deutschen Städten solche Vereine gründen.

Dresden im Juli 1869.

Nähere Auskunft wird gern ertheilt, nicht minder gewährt wir bei Gründung von neuen Vereinen, wenn irgend möglich, persönliche Unterstützung durch Vorträge über unsere Bestimmungen u. s. w. Zuschriften sind zu richten an:

Die Direction der gewerblichen Schutzgemeinschaft
3. J. in Dresden.

Es hat sich ein solcher Verein in Landeshut gebildet; Hirschberg wäre er sehr nötig.

Rettungshaus Michelsdorf (Kr. Landeshut) in Schle.
Einige Damen, denen das Gedeihen des Michelsdorfer Rettungshauses am Herzen liegt, haben bereits einige hundert sehr hübscher und nützlicher Gegenstände behufs einer Verlosung gesammelt. Dieselbe soll innerhalb der nächsten Monate in's Werk gesetzt werden. Daß sie recht reichen Ertrag bringe, ist in vieler Hinsicht zu wünschen. Das seit 14 Jahren bestehende Michelsdorfer Haus erfreut sich vielseitigen Vertrauens; nicht nur durch dessen regste Betheiligung dürfte der Betrieb der Anstalt, Herr Pastor Kroglisch, in den Stand gesetzt werden, den immer größer gewordenen Anforderungen an das Haus zu genügen, wie auch unter den nicht geringen Anstaltsarbeiten und Sorgen bei gutem Muth zu bleiben. Nützliche Personen verpflegt das Haus zur Zeit, eine große Zahl ihrer Pflegslinge steht noch mit ihm in Verbindung, für vieler Kinder wird Aufnahme begehrt. Wie hoch sich bereits der tägliche Bedarf des Hauses stellt, ist leicht zu berechnen; die Interessen für 4000 Thlr. an noch vorhandener Schuld treten zu den laufenden Kosten in drückender Weise, dabei kann um möglichst Vielen des Hauses Segen zugänglich zu machen, die Pensionsätze äußerst niedrig gestellt; es ist ein besondrer Gottessegen, daß die Verwaltung mit den ihr gebotenen Mitteln so viele Kinder, und zwar ersichtlich sorgfältig zu versorgen vermag. Man kann der Haus-Verwaltung nicht nachsagen, daß sie öfter mit Bitten an die Öffentlichkeit tritt, so lange als möglich wird in der Stille fortgearbeitet. Deshalb haben die Freunde der Anstalt die Pflicht, des Hauses Noth auf das Herz zu nehmen. Es werden darum hiermit alle Volksfreunde recht dringend gebeten, die in Aussicht genommene Verlosung, sei es durch Uebersendung von Geldsummen an die unten genannten Adressen, sei es durch Abnahme und Verbreitung von Loosen, die, à Stück 3 Sgr., unterzeichneten abgegeben werden, freundlichst unterstützen zu wollen. Der Tag, der unter Wahrung der gesetzlichen Formen stattfindenden Verlosung, sowie die Gewinnliste, sollen seiner Zeit bekannt gemacht werden. Mögen die Bitten um treue Hilfe nicht vergeblich sein.

B. v. Boornig geb. v. Crauß, Schmiedeberg. M. v. Wösten geb. Hübner, Zieher. S. Fröhlich geb. Ziebig, Weiskien. S. Givens, Landeshut. E. v. Heinen geb. v. Zbielau, Landeshut. Dris bei Merkschütz. A. Kaufmann geb. Marx, Landeshut. C. Penzholz geb. Krellsch, Gottesberg. A. Richter geb. Ziebig, Landeshut. L. Sander geb. Linke, Liebau. A. Schulte, Landeshut. C. Senbrigg geb. Buchholz, Landeshut. S. v. Zbielau Landeshut. A. Thieremin geb. Hirsch, Landeshut. S. v. Zbielau geb. v. Crauß, Schreibendorf bei Landeshut. M. Walther, Landeshut. A. v. Wedelsfärd, Liegnitz. S. Wierner, Landeshut. A. Werentin geb. von Gappette, Hirschberg.

A. v. Zedlitz, Herrmannswalde bei Schönau.

Stadt-Theater in Hirschberg.
 Sonntag den 27. März. Zum 1. Male (neu): **Das Mädchen von Schöneberg.** Große Posse mit Gesang in 3 Akten.
 Montag den 28. März. Auf vielseitiges Verlangen: **Kanonensutter.** Lustspiel in 3 Akten v. J. Rosen. Hierauf z. 1. Male: **Elzevir, oder: Ein seltenes Buch.** Charakterbild mit Gesang in 1 Akt.
 Dienstag den 29. März. Benefiz für Frau Müller und Herrn Bielefeld. Auf vielseitiges Verlangen: **Die alte Schachtel.** Große Gesangsposse in 3 Akten und 8 Bildern.
 Sonntag den 10. April letzte Vorstellung.
 C. Georgi.

Wem daran liegt,
 seinen Bedarf an Garderobe sich billig, gut und elegant zu beschaffen, bemühe sich in das Herren- & Kleider-Magazin von Herrn **Scheimann Schneller in Warmbrunn.**
 Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindecker & Comp.** in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verlosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr wertvolle Beteiligungs-Voraussetzung läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Wichtig für Viele!
 In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Staats-Prämien-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-Handlung **Adolph Haas** in Hamburg ist Jedermann aufs Wärmste zu empfehlen.

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeigen.
 Heute entschlief nach kurzem Krankenlager sanft die Jungfrau **Johanne Reimann** aus Leppersdorf, die mir in Jahre eine unvergleichlich treue Dienerin und Freundin gewesen ist. Dies unserem Freundeskreise zu herzlichster Theilnahme.
 Neulich, den 19. März 1870. **Sirrowatky, Pastor.**

Trauerklänge
 Am Geburtstage meiner früh dahingeshiedenen Ehefrau **Ernestine Weiß, geb. Stephan.**
 Geboren den 26. März 1832, gestorben den 18. Dezember 1869.

Schon so früh dahingeshieden,
 Weißt Du in kühler Erden Schooß;
 Der Tag Deiner Geburt schlägt frische Wunden
 In Deines Vaters und Mutterherz.
 Mein Herz seht, was es verloren,
 Da Du es nur stets gut gemeint;
 Dein treues Herz, Dein bittres Sinn
 Wird mir stets fehlen immerhin.

Dein Leben war stets gottergeben,
 Gewirkt hast Du ohne Rast,
 Geduldig trugst Du Leid um Leid,
 Jetzt wird Dir Lohn in Ewigkeit.

Ruh' sanft, schlaf' wohl in jenem Friedensreiche,
 Wo Dich nach schwer geprägter Lebenszeit,
 Mit Vater und Bruder nun vereint,
 Kein Leid noch Dual berührt.

Comitz, den 26. März 1870.

Der trauernde Gatte.

Kirchliche Nachrichten.

Antewoche des Herrn Subdiaconus Finster
 vom 27. März bis 2. April 1870.

Am Sonntage Patate: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung
 Herr Subdiaconus Finster.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiacon. Dr. Weiser.
Sonntag Nachmittag 3 Uhr Prüfung der Confirmanden vom Gymnasio.

Mittwoch den 30. d. Mts. Morgens 10 Uhr Confirmation der Gymnasiasten
 (erste Abendmahlsfeier der Confirmanden des Gymnasio)
 Herr Subdiaconus Finster.

4te Passionspredigt: Hr. Superint. Werkenthin.
 Getraut.

Volkenhain. D. 13. Febr. Böttchermstr. August Petrus
 Hübner hier, mit Joh. Christ. Henr. Frieße. — D. 15. Herr Joh. Wilh. Oskar Lorenz, Königl. Prem.-Lieut. u. Rentier zu Breslau, mit Jungfrau Emilie Amalie Sophie Rolke hier. — D. 22. Herr Carl Friedr. Wilh. Werbach, Maurer zu Berlin, mit Jungfrau Ernest. Carol. John hier.

Geboren
Hirschberg. D. 13. Febr. Frau Töpfermstr. Schulz e. L.,
 Emilie Ida Agnes. — D. 17. Frau Wertsführer Frant e. L., Anna Marie Therese. — D. 18. Frau Korbmacher Weprecht e. S., Friedr. Wilh. Rob. — D. 20. Frau Lederhändler Hoppe e. S., Emil Carl Adolph Rudolph. — D. 21. Frau Tagearb. Adolph e. S., Paul Gustav Heint. — D. 24. Frau Tagearb. Feige e. S., Friedrich Wilh. — D. 26. Frau Fleischermeister Reinsch e. L., Anna Bertha Auguste.
Grunau. D. 5. Febr. Frau Jnw. Häring e. L., Ernest. Pauline. — D. 6. März. Frau Handelsmann Sommer e. L., Ida Agnes Selma.

Runnersdorf. D. 24. Febr. Frau Delonom Panning e. L., Anna Martha Emilie. — D. 1. März. Frau Maschinenführer Kunze e. S., Friedr. Carl Hermann.

Straupitz. D. 2. März. Frau Maschinenführer Kretsch e. S., Heint. Wilh. — D. 10. Frau Jnw. Bürger Zwillinge, e. L. Ernest. Paul. u. e. S. Ernst Friedr. — D. 8. Frau Hslr. Kimbler e. L., Paul. Marie. — D. 11. Frau Hslr. u. Schulmacher John e. L., Marie Aug. — D. 12. Frau Hslr. Lohse e. L., Emma Pauline.

Hartau. D. 15. März. Frau Dominialpächter Siegert e. S., Ernst Richard Adolph.

Warmbrunn. D. 22. Febr. Frau Hausbes. u. Tischlermstr. Schmidt e. L., Martha Clara Alwine. — D. 25. Frau Tagearb. Frömberg e. S., Heint. Paul Ed. — D. 26. Frau Klemperermstr. Linke e. L., Emma Aug. Minna.

Herischdorf. D. 3. März. Frau Jnw. Mangel e. S., Ernst Wilhelm Gustav.

Vollenhain. D. 13. Febr. Frau Postillon Wunder e. S. — D. 19. Frau Tischlermstr. Mehnert zu städt. Wolmsdorf e. S. — D. 21. Frau Schuhm. Huhn hier e. L. — Berw. Fr. Fabrikarb. Jung e. L. — D. 24. Frau Fabrikarb. Sturz e. S. — Ernst Jul. Conrad, welcher den 2. März starb. — D. 1. März. Frau Fabrikarb. Häusler zu Ober-Wolmsd. e. L. — D. 7. Frau Großgärtner Reil zu Nd.-Wolmsd. e. S. — Frau Schuhmachermstr. u. Hebamme Bieder hier e. S. — D. 10. Frau Fuhrm. Winkler e. S. — Frau Kreis-Steuertassen-Grel. Ernst e. S. — D. 12. Frau Tischlermstr. Rüffer jun. e. S. — D. 14. Frau Freistellbes. Klose zu Kl.-Waltersdorf e. L.

Gestorben.

Hirschberg. D. 17. März. Der ungetaufte S. des Schuhmachermstr. Herrn Adam Merten, 11 L. — D. 18. Selma Louise Ida, L. des Wurstfabrikanten Ern. W. Beltner, 5 M. 26 L. — Anna Maria Aug., L. des Wagenschlebers Peischel, 2 M. 19 L. — Wwe. Rosine Enghardt, geb. Günther, 77 J.

Kunnersdorf. D. 15. März. Anna Christ. Aug. L. Häusler u. Zimmerm. H. Zimmer, 13 L. — Schwarzbach. D. 15. März. Gärtner Joh. Frdr. Schmidt Warmbrunn. D. 14. März. Jgfr. Joh. Christ. Schmidt hain, Schuhmachertochter, 53 J. — D. 15. Frau Polnisch. Joh. Marie Jlgner, geb. Weber, 69 J. — **Vollenhain.** D. 15. Febr. Jgfr. Christ. Ernest, L. des Häuslbes. u. Zimmerm. Hamann zu Ober-Wolmsd. 19 J. 8 M. D. 16. Wwe. u. Anzüglerin Joh. Eleonore Schwarzer, Schrammel zu Schwendhaus, 68 J. 10 W. — Jnm. Gottlieb Berger hier, 52 J. 22 L. — D. 18. Anna Ida Bertha, L. des Tischlermstr. Hilse, 16 L. — D. 19. Herr Gust. Ad. Beyer. Altuar u. Kalkulator hier, 32 J. 1 M. 3 J. D. 24. Anna Paul, L. des Häusler Weis zu Nd.-Wolmsd. 10 J. — D. 28. Joh. Beate geb. Kallert, Ehefr. des Tuchermstr. Holz sen., 65 J. 9 M. 20 L. — D. 6. März. Carl Heinr. Lehmborg, S. des Freigärtner Lehmborg zu sau, 22 J. 5 M. 10 L.

Literarisches.

A. Taube, Buch- u. Musikalienhandlg., Musik.-Leihinstitut, Hirschberg

Abonnements-Einladung zu dem am 1. April beginnenden II. Quartal. Die billigste und verbreitetste aller in ganz Deutschland erscheinenden politischen Tages-Zeitungen ist die **Volks-Zeitung**. Berlin, Verlag v. Franz Duncker. 18 Jahrgang. Aufl. 25,000 Expl.

Inhalt: Tägl. Zeitartikel, Kammerbericht u. alle Nachrichten, wie a 11 e politischen Zeitungen, in gedrängter Form. Wer die „Volks-Zeitung“ liest, bleibt von der politischen Weltlage genau unterrichtet. Die entschiedene Tendenz der „Volks-Zeitung“ und ihr unausgelehtes Wirken für die freihetlichen Interessen des Volkes sind hinlänglich bekannt.

Volks-Zeitung.

Organ

für Jedermann aus dem Volke.

Als unentbehrliches Unterhaltungs-Ergänzungsblatt zur „Volks-Zeitung“ dient das „Sonntagsblatt für Jedermann“, Dasselbe erscheint wöchentlich in einem Bogen gr. Quart in elegantester Ausstattung mit Illustrationen. **Abonnementspreis:** Bei allen Postanstalten vierteljährlich nur 8 $\frac{3}{4}$ Sgr., in jeder Buchhandlung 9 Sgr.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich nur 25 Sgr.
Man abonnirt bei allen Postanstalten in ganz Deutschland und Oesterreich.

Insertate
finden in der „Volks-Zeitung“ bei 25,000 Exemplaren Auflage die weiteste Verbreitung.
a Zeile 3 Sgr., Kellame 6 Sgr., Arbeitsmarkt 2 Sgr., Expedition: Berlin, Taubenstr. 27.

Zu Confirmations-Geschenken
empfehle ich eine große und gebiegene Auswahl
Gebet- und Andachts-Bücher,
Beicht- und Communionbücher,
sowie andere geeignete Werke in eleganten Einbänden.
4023.

Oswald Wandel,
Buchhandlung in Hirschberg.

Gebet- und Erbauungsbücher, Bibeln, Neue Testamente, 4047.
in reichster Auswahl, empfiehlt zu Confirmationsgeschenken
A. Taube's Buchhandlung in Hirschberg.

Journal-Zirkel.

4037. Den aus einigen 30 der ausgezeichnetsten Journale bestehenden Zirkel empfiehlt unter den billigsten Bedingungen gültiger Beachtung
A. Waldow's Buchhandlung.

Daheim.

Die nächste Nr. 26 des neuen, VI. Jahrganges enthält:

Eine Cabinetsintrigue. (Fortsetzung) Historischer Roman von G. Hiltl. — Ein Hirschduell. Von Guido Hammer. — Die Wille von C. Kröner. — Zur Charakteristik der Frauenfräulein. Von H. B. — Der Nachfolger Schönleins. Von Paul Niemeyer. Mit Professor Frerichs Portrait. — Zu drei Mohnen in Augsburg.

Zu Bestellungen empfehlen sich:
O. Wandel und A. Taube in Hirschberg.

4025.

Gewerbe = Verein.

Montag den 28 März c. fällt der Veseabend aus.
Der Vorstand.

Evang. Stadtschule.

Die Unterprüfungen der ev. Stadtschule werden vom 30sten März bis 2. April c. in folgender Ordnung abgehalten:

1. Knaben-*schule*.
 Mittwoch den 30. März, 8 bis 12 Uhr, die 6., 5. u. 4. Klasse,
 Donnerstag den 31. März, 2 bis 6 Uhr, die 3. und 2. Klasse,
 Freitag den 31. März, von 2 bis 4 Uhr, die 1. Klasse.
 2. Mädchen-*schule*.
 Samstag den 1. April, von 8 bis 12 Uhr, die 6., 5. u. 4. Klasse,
 Sonntag den 2. April, von 2 bis 6 Uhr, die 3. und 2. Klasse,
 Sonntag den 2. April, von 2 bis 4 Uhr die 1. Klasse.
 3. Elementar-*schule*.
 Sonntag den 2. April, früh von 8 bis 12 Uhr, die 3.,
 2. und 1. Klasse.
 In diesen Schulen werden die Kinder von 6 bis 14 Jahren unterrichtet.

Meinen Prüfungen lade ich hiermit die geehrten Mitglieder
des Magistrats, der Schuldeputation und des Stadtverord-
neten Collegiums, sowie die geehrten Eltern unserer Zöglinge
zu den Arbeiten des Schulwesens ehrerbietigst ein
Grißberg, den 25. März 1870. **Waldner.**

Wäldner.
Rector.

Einladung.

Einladung.

Nach § 20 und 21 unseres Statuts findet die ordentliche General-Versammlung unseres Kreis-Rettungsbaus-Vereins **Montags, 4. April, Punkt 11 Uhr,** in hiesigen Confirmanden-Saale statt, wozu der Unterzeichnete **erlaubt einladet.**

Prüfungsbericht über die Anstalts-Schule.
Zürich, den 22. März 1870.

Benner, Königl. Superintendent.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Holz = Muffion.

Holz = Auktion.
 Montag den 28. d., früh 9 Uhr, werden im Schwarzen
 Thier, Schüllerbuck, 46 Kiefern, 15 Fichten- und
 Kiefernblätter, 2 dergleichen Baumstämme, 5 Stangen,
 11 und 11 1/2 Schod weiche Scheite, 2 Kiefern Klüppel, 23 Klätern
 und 11 1/2 Schod weiche Scheite öffentlich meistbietend
 verkauft, die Bedingungen im Termin be-
 stimmt gemacht und Käufer hierzu eingeladen.
 Wittenberg, den 20. März 1870.

Die Korkl-Deputation.

den 18. März 1870.
(L. S.)
Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Freiwilliger Verkauf.

Freiwilliger Verkauf.
 Die den Erben des Färbermeisters Johann Joseph Warts
 gehörenden, zu Freiburg, unter Hypotheken: No. 180 u. 182
 um und Gärten, bestehend in einem Wohnhause mit Hof-
 platz, einen Garten, einem Mangelhause und einem Färberet-
 zwerk, sollen
 am 22. April 1870, Vormittags 10 1/2 Uhr,
 vor dem hiesigen Gerichtsstelle auf hiesigem Rathhause im Wege
 der öffentlichen Substitution verkauft werden. Die Verkaufs-
 bedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden
 Freiburg, den 3. März 1870.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

**Bekanntmachung der Concurderöffnung und des
offenen Arrestes.** [3931]

Ueber das Vermögen des Gasthofsbesizers **Gottlieb Zielhauer** zu Hirschberg ist der gemeine Concurß eröffnet worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Königl. Rath von Münstermann bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert,
in dem

auf den 7. April 1870 Vormittags 11 Uhr
in unserem Gerichtslocale, Terminzimmer Nr. 1., vor dem
Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Scholz anberaumten Ter-
mine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung
dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern ein-
seitigen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinſchuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Beſitz oder Gewahrſam haben, oder welche ihm etwas verſchulden, wird aufgegeben, Nichts an denſelben zu verabſolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Beſitz der Gegenſtände

bis zum 16. April 1870 einschließlich
dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu ma-
chen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben-
dabin zur Concursmasse abzuliefern.

Fläbhaber und andere mit denselben gleichberechtigte
Gläubiger des Gemeinbildners haben von den in ihrem Be-
zug befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 27. April 1870 einschließlich
bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und dem-
nächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten
Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Be-
stellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 16. Mai 1870 Vormittags 10 Uhr
in unserm Gerichtstokale, Terminzimmer Nr. 1., vor den
Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Scholz zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Demjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden der Justizrath **Bauer** und die Rechtsanwälte **Aischenborn, Wenzel und Wiestner** hieselbst zu Sachwaltern vorge schlagen.

Hirschberg, den 22. März 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

3998. Der erbbschaftliche Liquidations-Proceß über den Nach-
laß des am 22. Dezember 1868 zu Hermsdorf u. R. verstor-
benen Hausbesizers und Auhrenunternehmers Michael Lutsch
ist beendet. Girschberg, den 18. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

4034. **Bekanntmachung.**

Der Conkurs über den Nachlaß des am 2. Juni 1865 zu
Johannisthal verstorbenen Deconomen Chriji. Gottlieb Nieß-
ler ist durch Ausschüttung der Masse beendet.

Schönau, den 21. März 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Commiſſar des Concurſes.

Nothwendiger Verkauf.

am 8. April 1870, Vormittags 10¹/₂ Uhr.

Königliche Kreisgerichts - Kommission.

Der Substitutions - Richter.

Freiwillige Enthastation.

9. April d. J., Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle verkauft werden.

Taxe und Bedingungen können im Bureau II. eingesehen werden. Löwenberg, den 15. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3962.

B e k a n n t m a c h u n g.

Mit dem 1. April d. J. tritt die städtische Sparkasse hierbettel in Wirksamkeit. Dieselbe verzinst die Einlagen mit 4 resp. 4½ Prozent, gewährt **Lombard-Darlehen** auf inländische Staatspapiere, Renten- und Pfandbriefe, vom Staat garantierte Eisenbahn-Actien oder solche Prioritäts-Actien, beilehnen die Zinsen der Stamm-Actien vom Staate garantiert sind, ferner auf Hypotheken und giebt endlich **Darlehen auf Wechsel**.

Druckeremplare des Statuts können in der Rathsregistratur in Empfang genommen werden.

Das Geschäftslotal befindet sich im Rathhause, eine Stiege hoch, gegenüber der Kammerei-Kasse, und ist Vormittags von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Lauban, den 18. März 1870.

Der Magistrat.

4033.

Holzverkauf.

Am Freitag den 8. April c., Nachmittags von 4 Uhr an, sollen bei dem Herrn Gastwirth Schmidt im Gerichts-Kretscham zu Erdmannsdorf aus dem Königl. Forst-Revier Erdmannsdorf: 230 Stüd Fichten Bau- und Kuchholzer, 23

Klfr. desgleichen Schweitholz, 3 Klfrn. desgl. Knurren,
desgl. Stodholz, 9 Schoß desgl. Reng, 9 Klfr. desgl. Stod-
holz, 1 Klfr. desgl. Knüppel und 28 Schoß desgl. Stod-
holz, gegen baare Bezahlung im Termin öffentlich meistbietend
verkauft werden. Schmieheberg, den 24. März 1870.

Königliche Forstrevier-Verwaltung

3976.

Muſtionis = Muzeiac.

Im Auftrage der Frau Pastor Lorenz, hieselbst

den 28. und 29. März c.

früh von 9 Uhr an.

in der Pastor-Wohnung die Nachlasshaken ihres Mannes, als: Meubles und Hausgeräth, Betten und Wagen und Gefährt, und einige hundert Bücher, gegen gleich baare Bezahlung vertheilt werden, lustige hiemit erabenit eineladen werden.

Noch wird bemerkt, daß die Bücher Montag den 25. von Nachmittags 3 Uhr ab, zum Verkauf vorgenommen werden.
Pomník, den 20. März 1870.

Das Erbsgericht.

Große Auktion in Seedorf

Höbern Auftrage gemäß, soll durch uns aus dem
des verstorbenen Bauergutsbesitzer Wehner Nr. 100
Ort und Stelle meistbietend öffentlich verkauft werden.

den 28. d. M., Montags Nachmittags
das sämmtliche Vieh, und zwar 7 Kühe, 3 Kalben,
2 Ochsen, 1 Ziegenbock, 1 Schlachttullen, 3 Ziegen, 1
ges Federvieh; so wie sämmtliche Wagen, Ader- und
Schiffsausrüstungen.

2. den 29. d. M. Dienstags Nachmittags 1
sämmlicher Roggen und Hafer, die Gerste, das Heu und
die Kartoffeln, der vorhandene Dünger u. eine Parthe
Wir laden Kauflustige hierzu ein.

Seidorf, den 21. März 1870.

Das Ortsgericht.

Worbs. Taube.

3965.

Auction.

Donnerstag den 7. April d. J., Vormittag
sollen in der Wittme Kluge'schen Gärtnerei alle
Neudorf-Greifensstein Schmuckfachen, Leinwand, Han-
del, Hausgeräthe, Frauenkleider, zwei Aermwagen, 100
Ackergeräthschaften, Getreide, Kartoffeln, Heu, Erbsen
gegen sofortige Bezahlung in preuß. Gelde öffentlich
verkauft werden.

Greiffenberg, den 23. März 1870.

Höppner, Kreis-Gerichts-Schreiber

Dienstag den 29. März 6.

Vormittags von 9 Uhr an,

werden im Auktionslokale hier selbst 18 Brettschiffe,
Tische, 1 Sopha, 3 Bettstellen, 1 Tabatspfeifenregal,
Küchenzeuge nebst Leinen und verschiedene andere Gegenstände
gegen baare Zahlung meistbietend verkauft.

Friedeberg a. O., den 23. März 1870.

3772.

Holz = Luftion.

Montag den 28. d. M., Vormittags von 9 Uhr ab, in
dem Holzhofe, Nibel's Fichten genannt, am Wege nach
Mühlhendorf zu, eine Partie Altholz, Bauholz, Stangen
Gebundholz gegen Baarzahlung verkauft und
eingelassen.
Heutrich, den 17. März 1870.

Neutirch, den 17. März 1870.
W. H. H. H.

Auktion.

Wegen Auflösung eines Wagenbaugeschäfts werde ich künftigen Dienstag den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, vor dem hiesigen zum goldenen Anker zu Freiburg 11 Stück neue (einteilig und zweipännige, offene und gedeckte) Spazierwagen öffentlich verauktioniren und ladet Kauflustige ein **Ed. Eichholz.**

Holz = Auktions = Bekanntmachung.

Aus dem Herzogl. Ostmar von Oldenburg'schen Forstrevier Ratmalbau sollen Montag den 4. April d. J. nachstehende Hölzer herando öffentlich verkauft werden:

1. in Martwarts Höhle 124 harte Langhaufen,
2. in der Oberheide 60 Schoß hartes Schlagreißig,
3. dafelbst 50 Klöcher
- 100 Stämme } von Fichte, Kiefer und
- 100 Stangen } Aspe,
- 10 Schoß weiches Abraumreißig.

Versammlung früh 9 Uhr in Martwarts Höhle.
Möckau, im März 1870.

Das Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspectorat.
Bienenfeld.

Holz = Auktionen.

Im Forstrevier Möckau sollen

Dienstag den 29. März c., früh 9 Uhr:

- 30 Mastern geachtetes fichten Böttcherholz,
 - 30 fichten Brennholz,
 - 50 Schoß fichten Gebundholz,
 2. 100 fischern
- Mittwoch den 30. März c., früh 9 Uhr,

- 50 Stämme grünes tiefern Bauholz,
- 900 Stück grüne tieferne Klöcher,
- 45 Stück fischene Klöcher, theils zu Dunggrettern sich eignend,

20 Stück erlene Klöcher,

3 Stück aspene Klöcher,

25 Stück birlene Klöcher und Nuthlöcher (theils mit rauber, theils mit glatter Rinde)

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Monumentkunft in der Möcklauer Brauerei.
Möckau, den 23. März 1870.

Das Rentamt.

Auktion.

Donnerstag den 7. April c., früh von 9 Uhr ab werden in der Schubert'schen Wärtcherthe hierelbst folgende Gegenstände, bestehend in 2 großen Steinwagen, 1 Düngewagen, 1 Spazierwagen, 1 Spazierichlitten, eine Wagenwinde und andere Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu Kauflustige einladen:

Die Schubert'schen Erben.

Groß-Städt, den 25. März 1870

Zum Viehmarkt den 30. März, Mittags 1 Uhr, werden verschiedene Wagenkasten gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden in Jauer, am Neumarkt.

Gärtnerei = Verpachtung.

Im Dom. Wingenndorf bei Rauban verpachtet von Joh. d. die zu demselben gehörige Kunst- u. Handels-Gärtnerei mit Obst-Garten und -Allee. Der resp. Pächter kann sich aus dem Kauf haben und muß 50 Thlr. Caution stellen. Alles was mündlich und persönlich bis zum 10. April a. c. bei dem Verkaufer zu erfragen.

Wingenndorf, den 22. März 1870.

Müller, Rittergutspächter.

Stadt-Brauerei in Lahn.

3677. Die städtische Brauerei in Lahn soll in einem neuen Termine am 9. April c., Vormittags 11 Uhr, im Rathshaus verkauft oder vom 1. Juli c. ab auf sechs Jahre, nebst Schanklokal im Rathskeller, meistbietend verpachtet werden.

Die näheren Bedingungen sind durch unseren Vorsteher, Kaufmann Küder, zu erfahren.

Lahn, den 17. März 1870.

Der Vorstand der städtischen Brau-Commune.

3742. Brauerei = Verpachtung.

Die Dominial-Brauerei zu Jöbten bei Löwenberg ist, da beim Verpachtungstermin kein annehmbares Gebot erfolgte, noch pachtfrei und soll im Wege freier Vereinbarung vom 1. Juli c. ab auf 3 Jahre verpachtet werden. Bedingungen sind täglich beim Wirthschaftsamt einzusehen und wollen sich Bewerber dafelbst melden.

Das Dominium.

3977.

Dank.

Das erhebende Gefühl, das durch die theilnehmende Liebe am Tage der Beerdigung meiner lieben mir so plötzlich entrisenen jüngsten Tochter Bertha unserm Schmerz so wohlthuend milderte, drängt unser Herz all den lieben Freunden der Verstorbenen, welche hierzu beizutragen haben, unsern innigen tief empfundenen Dank auszusprechen.

Es erfüllt uns dabei der Wunsch, daß wenn auch sie einsigt dem Sarge ihrer Geliebten folgen, durch gleiche Beweise mittrauernder Liebe dieselbe Erhebung ihr schmerz erfülltes Herz aufrichten möge.

J. A. Heene und Kinder.

3980.

Dank saguna.

Die Unterzeichneten hätten hierdurch den herzlichsten Dank ab, den Wohlthätigen Königlich und Städtischen Behörden, den Innungs-Vorständen, sowie allen fern und nahen Freunden und Bekannten, welche bei der am heutigen Tage erfolgten Beerdigung des Kaufmanns Otto Eduard Brettschneider Ihre uns so wohlthunende Theilnahme an den Tag gelegt haben. Desgleichen unsern innigsten Dank, dem Herrn General-Vikar Reimann, dem Herrn Kantor Barle und dem fleißigen Männer-Gesangsverein Concordia. Gott lohne es Allen und halte die Tage fern, welche Jedem an diese Stätte rufen.

Friedeberg a. O., u. Schneeberg, den 23. März 1870.

Wittwe John,

Brettschneider,

Rindner,

Oberlehrer

Kaufmann

aus Schneeberg.

4021.

Dank saguna.

Zahllose Beweise liebevollster Theilnahme sind unserer, am 20. d. M. verstorbenen Gattin und Mutter, der Frau Hector Schumann, wie in den letzten Wochen ihrer harten Leiden, so nach ihrem Hinscheiden, und ganz besonders bei Gelegenheit ihrer geistigen Beerdigung, in mannigfachster, schönster und zartester Weise, allseitig von hier aus und aus der Ferne, zu Theil geworden, die Entschlafene zu ehren, uns selbst aber zu kräftigem Trost und zu stärkendem Balsam für unsere tiefverwundeten Herzen.

Worte vermögen nicht, unsere schuldigen heißen Dankgefühle dafür würdig und genügend auszudrücken; an den altmädigen Bergelter aber richten wir unser frommes Gebet: Er wolle allen den lieben, verehrungswürdigen Freunden und Freundinnen unserer theuren Heimgegangenen die derselben bewiesene Liebe und ehrende Anerkennung, so wie die ihr gebrachten Liebesopfer reichlichst lohnen in Zeit und Ewigkeit, in ihren Herren aber freundliche Theilnahme auch für uns bewahren.

Schmieberg, den 24. März 1870.

Die Hinterbliebenen.

Programm

für die in **Görlitz** stattfindende Thierschau und Ausstellung von Erzeugnissen, Geräthen und Maschinen der Landwirthschaft und des Gartenbaues, nebst Verloosung.

1. Die Ausstellung findet am 31. Mai 1870 auf dem Exercier- und Schießplatze, sowie im Ausstellungsgebäude am dem Neumarkt zu Görlitz statt.
2. Mit der Ausstellung wird der Antauf von Ausstellungs-Gegenständen behufs Verloosung verbunden. Verkauftliche Gegenstände sind daher mit Preisen zu versehen.
3. Für Benutzung der Ausstellungsräume ist nichts zu entrichten.
4. Für Ausstellungsgegenstände, welche einen bedekten Raum erfordern, wird solcher gewährt, für Pferde und Rindvieh jedoch nur gegen eine Vergütung von 15 Sgr. pro Pferd und pro Haupt-Rindvieh.
5. Freier Rücktransport nicht verkaufter Gegenstände ist auf den in Görlitz mündenden Eisenbahnen gewährt.
6. An Herrn Oberst a. D. von Wittich in Görlitz sind die Anmeldungen aller Ausstellungsgegenstände zu richten, von demselben auch die Programme u. Anmeldeformulare unentgeltl. zu beziehen. Die Anmeldungen müssen mit dem 21. Mai beendet sein.
7. Es werden 30,000 Loose à 15 Sgr. ausgegeben; diese Loose sind von Herrn Stadtrat's Schönfelder in Görlitz zu beziehen.
8. Der Eintrittspreis beträgt für jeden Besuch der beiden Ausstellungsplätze je 2¹/₂ Silbergroschen.
9. Eintrittskarten sind während des Besuches der Ausstellung auf eine äußerlich erkennbare Weise zu tragen.
10. Für die Plätze auf der Tribüne sind zu entrichten: Erster Platz 10 Sgr., zweiter Platz 5 Sgr., dritter Platz 2¹/₂ Sgr.

Beiteintheilung für den 31. Mai.

1. Morgens 7 Uhr Eröffnung der Verkaufsstellen für Eintrittskarten und Loose auf dem Ausstellungsplatze.
2. Die Einlieferung zur Ausstellung muß um 8 Uhr beendet sein.
3. Nachmittags 4 Uhr Festzug der prämiirten Thiere und Vertheilung der Prämien.

Am 1. Juni:

8 Uhr Morgens: Beginn der Verloosung.

Ueber die an diesem Tage stattfindenden Rennen wird das Nähere noch bekannt gemacht werden.

An Preisen kommen zur Vertheilung:

1. Für Sprunghengste eine Prämie zu 25 Thaler und eine silberne Medaille.
2. Für Mutterstuten, im Besitz kleiner ländlicher Grundbesitzer Preise zu 30 Thlr., 20 Thlr. und 10 Thlr.
3. Für Mutterstuten in sonstigem Besitz, Preise von 30 Thlr. und 15 Thlr., 1 silberne und 1 bronzene Medaille.
4. Für das Paar Wagenpferde, in dem Besitz des Züchters, 50 Thlr.
5. Für das Paar Gebrauchspferde, im Besitz von Landwirthen, 40 Thlr., 1 silberne und 3 bronzene Medaillen.
6. Für Füllen, Preise von 15 und 10 Thlr. und 4 bronzene Medaillen.
7. Für Rindvieh: Bullen der Landrace, Preise von 20 und 15 Thlr. und Kunstwert.
8. Für Kühe der Landrace, Preise von 50 und 25 Thlr., 1 silberne und 10 bronzene Medaillen.
9. Für Kalben der Landrace, Preise von 15 Thlr., 10 Thlr., 5 Thlr. und 4 bronzene Medaillen.
10. Für Kälber der Landrace, Preise von 6 Thlr. 1 silberne und 2 bronzene Medaillen.
11. Für Bullen fremder Race, Preise von 20 Thlr., 1 silberne und 4 bronzene Medaillen.
12. Für Kühe fremder Race, Preise von 30 Thlr., 20 Thlr. und 15 Thlr., 1 silberne und 6 bronzene Medaillen.
13. Für Kalben fremder Race, Preise von 15 Thlr., 10 Thlr., 5 Thlr. und 6 bronzene Medaillen.
14. Für Kälber fremder Race, Preise von 6 Thlr. und Kunstwert, 1 silberne und 2 bronzene Medaillen.
15. Für Zupochsen, Preise von 30 Thlr., 1 silberne und 5 bronzene Medaillen für je ein Paar.
16. Für Mastvieh, 1 silberne und 5 bronzene Medaillen.
17. Für Schafe, Böde, 5 silberne und 5 bronzene Medaillen.
18. Für Muttern, 5 silberne und 5 bronzene Medaillen.
19. Für Jungvieh, 5 silberne und 5 bronzene Medaillen.
20. Für gemästete Schafe in Fellen von 6 Stück, Preise von 10 Thlr. und 5 Thlr., 1 silberne und 5 bronzene Medaillen.
21. Für Schweine: Eber, 3 silberne und 3 bronzene Medaillen.
22. Für Sauen, 3 silberne und 2 bronzene Medaillen.
23. Für junge Schweine, 2 silberne und 2 bronzene Medaillen.
24. Für Mastschweine unter 9 Monaten, Preise von 15 Thlr., 10 Thlr. und 5 Thlr., 2 silberne und 4 bronzene Medaillen.
25. Für Mast-Schweine über 1 Jahr, Preise von 10 Thlr. und 5 Thlr., 3 silberne und 3 bronzene Medaillen.
26. Für kleine Nuthiere: als Ziegen und Kaninchen u. 5 bronzene Medaillen.
27. Für Federvieh, 20 Thlr. zu Preisen von 5-1 Thlr., 2 silberne und 4 bronzene Medaillen.
28. Landwirthschaftliche Producte: Seide, Flachs, Getreide, Käse, Butter u. 100 Thlr., zu Preisen von 6-1 Thlr. und 10 bronzene Medaillen.
29. Landwirthschaftliche Maschinen, Preise von 50 Thlr., 25 Thlr. und 10 Thlr., 6 silberne und 10 bronzene Medaillen.
30. Landwirthschaftliche Geräte, 100 Thlr. in Preisen von 10-1 Thlr., 6 silberne und 10 bronzene Medaillen.
31. Thonwaaren und dergleichen, 4 silberne und 4 bronzene Medaillen.

32. Kutschwagen, keine Sattler- und Kleiderwaaren und dergleichen, 50 Thlr. zu Preisen von 10—5 Thlr., 5 silberne und
 15 bronzene Medaillen.
 33. Produkte und Geräthe des Gartenbaues und Gartenmöbel, 20 Thlr. zu Preisen von 5—2 Thlr., 2 silberne und 10 bronzene Medaillen.

Das Direktorium der landwirthschaftlichen Central-Ausstellung für die Oberlausitz.

Landesältester des Königl. Preuss. Landwirthschaftsthum
 von Erdewitz,
 Ober-Lausitz.
 von Wolff-Liebstein,
 Kreis-Deputirter;
 und deren Stellvertreter:
 von Boddin,
 Großherzoglich Mecklenburgischer Landkammerrath a. D. und Kammerherr.
 Meitz,
 auf Groß-Arnschau.
 von Zittwitz,
 Oberst a. D.
 von Wechmar,
 Hauptmann a. D. auf Köslitz;
 von Erdmannsdorf,
 Landesältester.
 Gehler,
 auf Lissa.

3958

Lokal-Veränderung.

Allen meinen hiesigen und auswärtigen Kunden hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab mein Geschäfts-Lokal und Wohnung in das Haus des Herrn Particulier D. Dittert, neben Herrn Kaufmann Hiersfenzel, verlegt habe. Indem ich nun für das in so reichem Maße genossene Vertrauen und Wohlwollen meinen wärmsten Dank abstatte, erlaube ich mir gleichzeitig die Bitte: dasselbe auch in dem neuen Lokal auf mich geneigtest übertragen zu wollen, indem ich immer bemüht sein werde, durch reelle Waare und civile Preise mich dessen dankbar zu erweisen.

3758.

Landeshut, den 16. März 1870.

C. Adler, Kürschner.

Norddeutsche Packet-Beförderungs-Gesellschaft Vallette, Reinecke, Randel & Co.

Die Gesellschaft übernimmt Packete zur Beförderung nach allen Orten Norddeutschlands. Ihre Tare ist durchschnittlich um 25 bis 50 % niedriger, als die der Königl. Post, sie ertheilt über jedes Packet Quittung und gewährt in Verlustfällen dieselbe Entschädigung, wie die Post.
 Nähere Auskunft ertheilen die nachstehend verzeichneten Haupt-Agenten, bei denen auch Reglements und Portotarife zu haben sind. Packet-Annahme findet statt:

- | | |
|----------------------------------|------------------------------------|
| In Vollenhain bei W. Plätsche, | In Landeshut bei Gebr. Naumann, |
| : Bunzlau bei G. Hendrich & Co., | : Liebau bei M. Landsberger, |
| : Goldberg bei Paul Goldeman, | : Schmiedeberg bei Albert Jüttner, |
| : Hirschberg bei A. Taube, | : Warmbrunn bei W. Bartsch. |
| : Jauer bei Friedr. Sievert, | |

2883

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Directe Postdampfschiffahrt zwischen

H a m b u r g u n d N e w - Y o r k ,

Savre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

| | | | | | | | |
|-----------|-----------|------------|---------|-------------|-----------|------------|--------|
| Solfatia, | Mittwoch, | 30. März. | Morgens | Westphalia, | Mittwoch, | 20. April. | Abends |
| Eilefia, | Mittwoch, | 6. April. | | Hammonia, | Mittwoch, | 27. April. | |
| Gimbria, | Mittwoch, | 13. April. | | | | | |

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rth. 165, Zweite Cajüte Pr. Ort. rth. 100 Zwischendeck Pr. Ort. rth. 55
 Fracht £ 2 — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
 Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“. Näheres bei dem Schiffsmaller August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

209

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **Bremen** nach **Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.**

| | | | | |
|----------------|------------|-----------|-------------------------|---------------|
| D. Newyork | Mittwoch | 30. März | nach Newyork | via Havre |
| D. Union | Sonnabend | 2. April | " Newyork | " Southampton |
| D. Ohio | Mittwoch | 6. April | " Baltimore | " Southampton |
| D. America | Donnerstag | 7. April | " Newyork direct | " |
| D. Weser | Sonnabend | 9. April | " Newyork | " Southampton |
| D. Hansa | Mittwoch | 13. April | " Newyork | " Havre |
| D. Frankfurt | Mittwoch | 13. April | " Havana u. New-Orleans | " Havre |
| D. Deutschland | Sonnabend | 16. April | " Newyork | " Southampton |
| D. Baltimore | Mittwoch | 20. April | " Baltimore | " Southampton |
| D. Rhein | Sonnabend | 23. April | " Newyork | " Southampton |

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15%. Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s mit 15%. Primage per 40 Cubicfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expeditanten in **Bremen** und deren inländische Agenten sowie
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte
General-Agent Leopold Goldenring in **Bosen**.

210

Dampfschiff „Smidt“

I. Classe

von **Bremen** nach **Newyork**

fährt am **Sonnabend, den 23. April 1870.**

Passagepreise: 1. Cajüte 90 Thlr., 11. Cajüte 50 Thlr., Zwischendeck 45 Thlr. Ort. incl. vollständiger Verköstigung.
 unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. —

Güterfracht: 1 £ = ca. 7 rthl. Preuß. Courant und 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maass.

Uebereinfahrts-Bedingungen und sonstige Auskunft direct durch

G. Lange & Co. in Bremen,

oder deren Vertreter im Inlande, da die Bremer Auswanderer-Expeditanten contractlich gebunden sind, nur für den
 Nordd. Lloyd Passagiere anzunehmen. Dann folgende Expedition Mitte Juni 1870.

Für Auswanderer nach Amerika!

Von **Stettin** nach **Newyork**

werden unter Aufsicht der Königl. Preussischen Staats-Regierung expedirt die prachtvollen
 Dampfschiffe des Nordamerikanischen Lloyd:

„**Ocean Queen**“, Capt. Jones, am 2. April,

„**Rising Star**“, Capt. Seabury, am 26. April.

2911.

Passagepreise: 1. Cajüte incl. Verköstigung 100 Thaler Preuß. Courant, Zwischendeck 50 Thaler.
 Da für die ersten Reisen ein großer Andrang von Passagieren sich zeigt, ist es anzurathen, sich schleunigst
 durch Uebereinfahrung des Handgeldes von 20 Thlr. pro Person die gewünschten Plätze fest zu sichern.
 Näheres bei Consul **C. Messing**, Stettin, Dampfschiffbottwerf Nr. 3.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Kallisch
in Berlin, Mittelstraße 6 — Bereits über Hundert geheilt. 5.

Das Pfand-Leib-Geschäft,
Warmbrunn. Voigtsdorferstr. 174,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum
zur Beachtung. [4050.]

Den geehrten Herrschaften zeige ich ergebenst an, daß
ich an in das Haus Zugmachen gehe, sowie auch zu
der Reparatur annehme. August Fabiger, Schulstr. 13.

Ich wohne jetzt Briestergasse Nr. 3 in dem
Hause des Herrn Kaufmann A. Günther, 2
Treppen hoch.

Dr. Steudner,
Kreis Physikus und Sanitätsrath.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche noch Zahlungen an meinen verstor-
benen Mann zu leisten haben, fordere ich hiermit auf, ihren
Einzahlungen binnen 4 Wochen nachzukommen, widrigenfalls
geklagt werde.

Wiesbaden, den 21. März 1870.

Ludwig Stahlberg's Witwe.

**Empfehlung zur Ansiedelung, unter
sehr günstigen Bedingungen,
in Russ.-Polen.**

Für Landbewohner!

In der nächsten Nähe von Warschau, von 5—14 Meilen
entfernt, sind mir mehrere große Herrschaften, in einzelne
Theile getheilt, zum Verkauf übertragen worden.

Die Herrschaften sind in Verbindung mit der Eisenbahn,
an guten Straßen versehen, haben den besten Weizen: und
Kornboden, die Parzelle von a Hube, welche 63 Morgen
oder 83 Morgen Preuss. enthält, wird für den Preis
von 1000 Rthl. als freies Eigenthum verkauft und wird sofort
geliefert, wobei freies Holz zum Bau gewährt wird. In der
Umgebung befinden sich viele Dörfer und sind Kirchen und Schu-
len vorhanden. Interessirte wollen sich bis spätestens zum
1. April an mich wenden, da die Jahreszeit die Aussaat be-
dingt.

Wilhelm Stör, Walzenburg f. Schl.
Hôtel de Rome.

9 Str. rother Klee,

guter Qualität, werden im Ganzen, wie auch in kleineren
Theilen, baldigst zu kaufen gesucht.

Preisen nebst Preisangabe unter L. poste restante Lahn.

Ein Econom, 32 Jahr alt, Aderbürger in einer
Vermögensverhältnisse, der im Besitz von ca. 100 Morgen Acker ist,
wünscht von 10—15000 Thlr. nachweisen kann, sucht
auf dem Wege ein Mädchen mit 5—10,000 Thlr. Damen,
welche vom Lande, welche ein ruhiges, sorgenfreies und
angenehmes Leben in der Stadt, dem Lande vorziehen, aber nur
solche, welche dieses Glück als wirklich reell betrachten, belieben
sich unter A. M. Z. poste restante Biegnitz bis 1. April
zu wenden. Besuch und Discretion auf Ehrenwort.

3401

5⁰ Hypothekenbriefe, erste pupillar. sichere Hypothek. 10% Amortisationsentschädigung.

Die Preussische Boden-Credit-Actien-Bank
hat durch Allerhöchsten Erlass vom 21. December
1868 das Privilegium zur Ausgabe auf jeden Inhaber
lautender Hypothekenbriefe erhalten.

Diese Hypothekenbriefe, basirt auf erste Hypo-
theken und garantirt durch das gesammte Gesellschafts-
Vermögen, haben bei dem hohen Zinssatz von 5 pCt.
den Vortheil einer halbjährlichen Ausloosung
zum Nennwerthe mit einem

Zuschlage von 10 pCt. als Amortisationsentschädigung,

so dass die Stücke von 25, 50, 100, 200, 500, 1000 Thlr.
eingelöst werden mit 27½, 35, 110, 220, 550, 1100 Thlr.

Die Beleihungsgrenze der Hypotheken ist auf die von der
Grundsteuer-Regulirungs-Commission amtlich festgesetzte
Taxe basirt, indem dieselbe nach § 25 des Statuts

bei Liegenschaften den zwanzigfachen Betrag des jähr-
lichen Reinertrages,
bei Gebäuden den zehnfachen Betrag des jährlichen
Nutzungswerthes

nach Massgabe des Gesetzes vom 21. Mai 1861 nicht über-
steigt. Berlin, im März 1870.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Jachmann, Spielhagen.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige halte ich die
5% Hypothekenbriefe der Preussischen Bo-
den-Credit-Actien-Bank in Berlin, welche alle
Vorzüge einer pupillarisch sicheren Hypothek
mit denen eines börsengängigen Papiers verbunden
sind, bestens empfohlen, und sind dieselben zum Pari-
course bei mir zu haben.

Hirschberg, im März 1870.

A. Günther.

4052.

Das Vermietungs-Bureau,

Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße 174,
empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften zur Benutzung:
1., bei Bedarf von Dienst-Personal,
2., bei Vermietung aller Art Lokalen,
und bittet dasselbe, die Anmeldungen bei Zeiten einzusenden.
Die Anmeldung kostet nichts.

4011. Schiedsamlich verglichen leiste ich dem Maurer Scholz
in Möhrsdorf Abblitte.
Friedberg, den 24. März 1870.

A. V.



3582. Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß die

Eröffnung der Schifffahrt
auf der Oder binnen Kurzem bevorsteht
und halten für Sendungen von und nach Stettin
die **Schleppfähne** der von uns vertretenen Stettiner
Dampfschleppschifffahrts - Actien
Gesellschaft zur Benutzung, sowie unsere Dienste im
Speditionsfache bestens empfohlen.

Frankfurt a. D., 15. März 1870.

Herrmann & Co.,
Speditoren.

Reelles Heiraths-gesuch.

Ein in einer größeren Gebirgs- Provinzialstadt gut
situirter evang. Wittwer, Anfang der 40er, wünscht sich
wieder zu verheirathen, und reflectirt auf ein Mädchen
in gesehtem Alter oder eine alleinlebende Wittme, aber
von einnehmendem geistl. Aeußern, gemüthvollem Herzen,
wirthschaftlich und häuslich, die bereit wäre, eine glück-
liche Ehe zu schließen.

Solchen, die Vermögen besitzen, zur Nachricht, daß
dasselbe nicht gebraucht wird, sondern da stehen bleiben
kann, wo es zum Zweck der Sicherheit untergebracht ist.
Es ist selbstverständlich strengste Discretion gegenwärtig.
Adressen werden erbeten sub **N. R. 257** zur Weiter-
beförderung an die Annoncen-Expedition von **Haasen-**
stein & Vogler in Breslau. Photographie erwünscht.

3956.

Handarbeit und Nebenbeschäfti- gung für Jedermann,

welche Winter
und Sommer geht, sich für das männliche und weib-
liche Geschlecht, sowie für über 10 Jahre alte Kinder
eignet, sehr reinlich in jeder Wohnung betrieben
werden kann, keiner Vorkenntnisse bedarf und einen
jährlichen Gewinn von einigen 100 Thalern ab-
wirft. Betriebs-Capital sind nur 3 Thaler erforder-
lich. Niemand darf bereuen, sich hierüber gegen Ein-
sendung von nur einem Thaler durch **H. Eppen-**
stein in Hannover, Calenbergerstraße 27, informiert
zu haben. Als Entschädigung wird der doppelte
Betrag des Honorars garantirt, falls die Information
den Inhalt der Annonce nicht rechtfertigt. 3985.

3905.

Anzeige.

Blechgegenstände und Lampen
nimmt zum Auf- und Neulackiren mit
sorgt gut der Klempner-Meister **Gran**
in Warmbrunn.

3725.

Kirchengeräthe.

Zur Anfertigung sämtlicher Kirchengeräthe in Sinn-
Reparatur empfehlen sich
Warmbrunn i. Schl. **Junker & Schölen**

Für Friedeberg und Umgegend.

Einem geehrten bauenden Publikum erlaube ich
ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt ab alle in der Um-
gebung Friedeburgs, sowie die Anfertigung von
Kostenausschlägen und allen theoretischen Arbeit-
nehmen, mit der Bitte, mich vorkommenden Falls zur
Bau-Ausführungen betrauen zu wollen. Gleichzeitig er-
laube ich mich zur Herstellung von Pappeächern und ver-
steigerten ich stets bemüht sein werde, die mir anvertrauten Arbeit-
stücke es große Accorarbeit oder die kleinste Reparatur
und gut, sowie zu den solidesten Preisen auszuführen.

Friedeberg a. D., den 24. März 1870.
Julius Wagenknecht, Baumeister.

Ausbildung auf dem Lande für

Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen.

im Anschluss an das Pädag. Ostrowo bei
(Ostbahn). Prosp. gratis. Hon. 80—100 Thlr. an

3943 Ich wohne in der früheren Krug-
sitzung No. 200 in Cunnersdorf.

M. Garner.

3973. Zur gütigen Beachtung!

Einem hohen Adel wie werthgeschätzten Publikum erlaube ich
Friedberg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich
Herren-Kleider-Reinigung befinde, sowie die mir an-
vertrauten Herren Kleider-Reinigung übergebenen Kleidungsstücke
berste überlesere, ebenso jede in mein Fach schlagende
Urn gütigen Zuhilfenahme erbitte. Hochachtungsvoll

H. Feuerstuck, Schneidermstr., Gerichthaus.

3992. Mitleser zur „Schlesischen Zeitung“
werden vom 1. April ab gesucht
innere Schildauerstraße 97, erste Etage.

4001. Pensionaire finden freundliche und liebes-
nahme bei **Badmeister Publmann, Schützenhaus.**

3989. Laut schiedsamtlichen Vergleich nehme ich die
Rudolph aus Stonsdorf am 13. d. M. aus dem
ung zurüd. **Berebel. Louise**

Schmiedeberg, den 16. März 1870.

Verkaufs-Anzeigen.

3982. Die, in Jentau bei Striegau, unter Nr. 13
Freigärtnerei, zweistöckig, massiv gebaut, mit
gen Ader, ist veränderungs halber sofort zu verkaufen.

Das **Freihaus** No. 104 in Giesmannsdorf, Kreis Glatz, mit eingerichteter Bäckerei, nebst Auszugsbau, Scheune und schönem Grapengarten, ist sofort zu verkaufen. Das ist sehr gut und die Bäckerei die alleinige am Orte. Gute Auskunft werden die Güte haben zu erteilen die Hausbesitzer **Friedrich** in Giesmannsdorf und **Guts-Baumert** in Nischelsdorf bei Liebau.

Zu verkaufen

Ruhern, einem großen Kirchdorf, Kreis Striegau, obigen Ackerland, mit einem zweistöckigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Näheres beim **Eigenthümer Oswald Walter**.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Ein in einer Kreis- und Garnisonstadt Niederschlesiens bestehendes Gebäude, in welchem seit ca. 20 Jahren eine **Wollfabrik**, nebst **Colonialwaaren-Geschäft**, sowie **Leinwand-Verkauf** mit Erfolg betrieben wird, ist wegen anderweitigen Unternehmungen, bei einer Anzahlung von rthl. 3000, zu verkaufen.

3454. **Erstklassige Offerten sub H. F. 246.** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Breslau.**

Mein an der Chaussee von Friedeberg nach Hlinsberg bestehendes **Grundstück**, Wohnhaus und Scheune, nebst 14 Morgen gutem Acker, bin ich willens zu verkaufen. Selbst Näheres bei **W. Scholz**, Scholtseibefitzer in Steine bei Friedeberg a. O.

Mein zu Hohenriedeberg gelegenes **Haus** nebst Scheuer, schönem Grapengarten, sowie 7 Scheffel gutes Ackerland, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist selbst zu erfahren. **A. Steinberg.**

Die **Gartenerstelle** Nr. 117 zu Cammererswaldau, Nr. 117 mit 27 Morgen Acker, Wiese und Busch, nebst einem schönen Obst- und Grapengarten, ist im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

Unterzeichnet ist genehm, sein **Haus** Nr. 38 zu Cammererswaldau aus freier Hand zu verkaufen. Näheres **Ernst Breit.**

Eine **Baustelle**, frei und schön gelegen in der südlichen Vorstadt Hirschberg's, sowie ein **Ackerstück** von circa 5 Scheffel, sind zu verkaufen. Näheres beim **Eigenthümer, Schützenstraße** Nr. 24, neben den drei Linden.

Das **Haus** Nr. 66 zu Ullersdorf bei Hlinsberg, mit schönem Busch-Park, steht sofort zum Verkauf. Näheres hierüber erteilt der Hausbesitzer **Gottlieb Scholz** Hirschberg Nr. 176, od. **W. Hofmann** in Neumarksdorf.

Freiwillig zu verkaufen

Ein neugebaute Feste, Wohnhaus mit 5 Stuben und 2 Kichen, Gemäch, Stall, Keller, Kammer, Wäschboden, nebst 5 Stütthoden und Wagenremise, alles mit nachdem **an 5 Morgen Areal**, soll **Donnerstag den 7. April** Nachmittags 2 Uhr, meistbietend verkauft werden, an der Stelle, in den Sechshöfen bei Hirschberg, No. 733, wozu Käufer hierin eingeladen. Hypotheken bleiben fest bei der Anzahlung 1000—2000 Thlr. Auch können Ge-
biete dahin abgegeben werden beim

Commissionair Friedrich Vater in Hirschberg.
Die **Stohs'schen Erben** in Hirschbergwerda.

2922. Eine **Landwirthschaft**, von circa 20 Scheffel Breslauer Maas Ausfaat, und 5 Morg. Bober-Wiesen, 10 Minuten von der Stadt u. Eisenbahn, will der 76 Jahr alte Besitzer verkaufen; bevorzugt wird der Käufer, welcher dem Verkäufer von den 7 Zimmern im Wohnhause 3 davon gegen 50 rthl. Miete und in dem großen Obst- und Gemüsegarten einen Platz überläßt. Anzahlung nach Belieben. Das Nähere durch den Bevollmächtigten **Ernst Müller** zu Bunzlau, an der Schloßpromenade.

3864. Wegen Kränklichkeit bin ich willens, mein **Grundstück** unter billigen Bedingungen zu verkaufen; dasselbe eignet sich seinen Räumlichkeiten und sehr vortheilhafter Lage wegen zu jedem Geschäft. Keelle Käufer wollen sich persönlich oder durch **Franko-Briefe** an den **Eigenthümer** wenden.
Bunzlau, im März 1870. **Carl Maibacher**, Klempnermstr.

4024. Bekanntmachung.

Dem Unterzeichneten ist gegenwärtig der Verkauf mehrerer **Grundstücke**, u. A.

ein sehr frequenter **Gasthof** mit Saal, Kegelbahn und einigem Areal, ferner 2 **Banergüter** von 80 und 101 Morgen Flächenumfang — ersteres unweit Bunzlau, letzteres bei **Fauer** belegen — übertragen.

Dies dem taustlustigen Publikum zur gefälligen Nachricht mit dem ergebenen Bemerken, daß das Nähere hierüber auf schriftliche oder mündliche Anfragen im Bureau des Unterzeichneten zu erfahren ist.

Gleichzeitig halte ich mich auch ferner den geneigten Aufträgen eines geehrten Publikums zur **Fertigung jeglicher schriftlichen Arbeiten** und zur Uebernahme aller in mein Fach einschlagender Geschäfte bestens empfohlen.

Löwenberg in Schles. **Theobald Glomb**, Commissionair.

Ein Colonial- und Cigarren-Geschäft in Görlitz

ist bald zu verkaufen. Waaren-Vorräthe ca. 2500 Pfd. Näheres in der Expedition des Boten. 4062.

4027. Annonce.

Wegen vorgerücktem Alter ist die Unterzeichnete genehm, ihr zu Ober-Grödig am Grobbsberge sub Nr. 24 gelegenes **Freihaus** mit ca. 1 Morgen Gartenland und schönen Obstbäumen aus freier Hand zu verkaufen. Wegen seiner schönen Lage und bedeutenden Räumlichkeiten eignet sich dasselbe zu jedem Geschäftsbetriebe.

Ober-Grödig, den 23. März 1870. **Helene Stimper.**

3856 Meine **Schmiedenaehrung** nebst Garten, mit vollständigem Handwerkszeug und ausdauernder Arbeit, bin ich Willens veränderungs halber sofort zu verkaufen.

Bärtsdorf bei Groß-Rosen. **Klenner**, Schmiedemeister.

3863 Mein zu Cusdorf bei Freiburg befindliches **Restgut** Nr. 12, mit neuerbaute Dach- und Mauerziegel, im besten Bau- und Culturzustande, (gerichtliche Taxe 14000 rthl.), bin ich willens, mit, auch ohne Ziegelei, sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

4002.

Mühlen = Verkauf.

Eine bei Zauer gelegene Wind- und Wassermühle, letztere von ersterer nicht weit entfernt (die Wassermühle massiv, mit Nebengebäuden, stehendem Vorgelege von Guß, einem Mahl- und Spitzgange, mit Cylinder und hinklänglicher Wasserkraft, die Windmühle mit Mahl- und Spitzgang, französischen Steinen und Cylinder, nebst circa 6 Morgen Acker und Garten und außerdem einem Pachgrundstück von 13 Morgen), ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts bei 2000 rthl. Zahlung zu verkaufen. Das Nähere beim Partikulier Hrn. Gottwald in Zauer.

3781. Ein, in einer belebten Stadt, nahe der Kirche gelegenes, massives zweistöckiges Haus mit 8 Stuben, Küchen und Stallung ist wegen Krankheit aus freier Hand zu verkaufen. Resistierende wollen sich melden in der Expedition des Boken.

3786. Meine zu Groß-Wandris Nr. 39 gelegene Freistelle mit 30 Morgen meist Flachs- und Weizenboden, Gebäude neu aufgeführt, rentenfrei, bin ich willens, sofort zu verkaufen. Gottlieb Seidel.

3982. Ein neues, massiv und auf's Schönste gebautes Haus, nebst Garten, in Ketschdorf Nr. 73b, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigentümer.

3669. Restguts = Verkauf.

Das Restgut Nr. 202 zu Grünau, mit ca. 30 Morgen schönstem Acker und Wiesen, den Gottschling'schen Erben gehörig, ist mit todtem und lebendem Inventarium zu verkaufen. Näheres beim Gartenführer August Stumpe.

4005.

Eine Biegelei,

richt vor Landeshut, mit mächtigem Lehm- und Thonlager und sehr bequemer Abfuhr, ist mit 30 Morgen Acker und Wiese sofort zu verkaufen. M. Rosenstein in Landeshut.

4048. Etliche Kommoden, Bettstellen, ein Büffet und ein Waschtisch, stehen zum Verkauf bei

A. Henmann, Tischlerstr., äußere Schildauerstr.

4060.

Wo !!!

kauft man gute, billige

Baumwolle ???

Zu erfragen bei

Georg Pinoff, Schulz. 12, Mohrenede.

3939

H. Martin's Conditorei

empfehit Chocoladen-Waffeln, in Packeten wie auch im Einzelnen, einer gütigen Beachtung.

3981. Ein 6oct. Flügel steht zum Verkauf auß. Burgr. 11.

Zur Cigarren-Fabrikation

empfehle: Uckermarkter, Pfälzer, Brasil, Siron, Java, Carmen, Ambalema und Cuba in bester Qualität zu den billigsten Preisen, jedoch nur per Cassa.

2453.

Julius Stern, Breslau, Ring 60.

Strümpfe! Strümpfe!

Baar schon zu 3 sgr.,

Kinderstrümpfe in allen Größen

Georg Pinoff, Schulz. 12, Mohrenede

4042. Eine gute Flug-Biege nebst 3 Radeln sind zu kaufen Schützenstraße Nr. 1

3206

Zur Frühjahrsfaat

offerirt

vorz. Sommer-Stauden-Rosae

das Rittergut Werlachsheim im Wenden p. Marktissa, Kr. Lauban.

3287

600 Schock Birkenpflanzen

verkauft das Dominium Heiland-Kaurung.

3969.

Holz = Verkauf.

Vom 1. April d. J. verkaufe ich Acker und Stamm 1. und 2. Klasse. Beste Lage zur Abfuhr, unweit des dorfes Gerichtstetscham. Krebs, Bleichermstr. Peters.

Glücks-Offerte.

Original: Staats-Prämien-Lose

sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt

250,000

als höchster Gewinn bietet die große neueste Gewerelosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Es kommen im Ganzen 20,000 Gewinne zur freien Entziehung mit Treffer von: M. 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 x 20,000, 3 x 15,000, 4 x 12,000, 4 x 10,000, 5 x 8,000, 7 x 6,000, 21 x 5,000, 35 x 3,000, 126 x 2,000, 206 x 1,000.

Die Ziehung beginnt schon am

20. April dieses Jahres

und kostet hierzu

Original: Staats-Prämien-Lose 1 Thlr. 2, für 1/2 1, für 1/4 1/2.

Gegen Einsendung, Posteinablung oder Nachnahme des Betrages werden alle Aufträge prompt effectuirt, und erhält Jedermann von mir die Original-Prämien selbst in Händen.

Man bestelle sich baldigst und direct zu wenden an das mit dem Verkauf beauftragte Großhandlungshaus

Joh. Egon W. Kaura.

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg

In der eben beendeten Ziehung fielen auf folgende Nummern Haupttreffer:

| | | | |
|------------|----------|------------|---------|
| Nr. 33,464 | 152,000, | Nr. 29,466 | 40,000. |
| 8,021 | 100,000, | 26,065 | 20,000. |
| 8,369 | 50,000, | 6,263 | 15,000. |

4046.

Hufeland's Kräuter - Extract,

aus den vorzüglichsten Kräutern, welche ehemals von dem Königl. preuß. Leibargte, Geheimen Rath, Professor Dr. Hufeland in Berlin verordnet worden sind. Von der höchsten Wirksamkeit bei Hämorrhoiden, Magen- und Unterleibsleiden, aller Art, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit u. s. w., und seit vielen Jahren mit dem größten Erfolge dagegen gebraucht. Geprüft und attestirt von Aerzten, Chemikern, wissenschaftlichen Sachverständigen und vielen Geheilten.

Preis per Fl. 20 Sgr.

General-Depôt bei H. Fiedler, Breslau, Zwingerstr. No. 7.
Niederlage in Hirschberg bei (4029) Paul Spehr.



Frister & Rossmann, Nähmaschinen-fabrik, Berlin.

Doppelsteppstich- Näh-Maschinen

für Familiengebrauch, auf elegantem Nußbaum- oder Mahagonistich, Nr. 2 mit sämmtlichen Apparaten und Verschluss 50 rthl. — Nr. 1 mit den nöthigsten Apparaten und ohne Verschluss 45 rthl. — Illustrierte Preis-Courante und Abproben werden gratis versandt. Verpackung frei. Garantie 2 Jahre.

Niederlage für Hirschberg:

Rumpelt & Meierhoff, Eisenhandlung am Markt, Garnlaube Nr. 25.

Ebenso halten wir nach wie vor Lager von

ächten amerikanischen

Wheeler & Wilson's Original-Nähmaschinen

mit den neuesten Apparaten und Verbesserungen und empfehlen dieselben zu Fabrikpreisen.

4054.

Rumpelt & Meierhoff.

364. Dauerhafte und billige Arbeitshemden, für Frauen von 17. Jhr., für Männer von 20 Jhr. ab, quinquende Oberhemden von 1 rthl. ab, dauerhafte und billige Wäsche jeder Art, sowie Damen- und Kinder-Wasche, auf Lager und Bezeichnung im Nähmaschinen-Geschäft von

Lina Plessner in Jauer, Königsstrasse Nr. 6.

Die Kalkbrennerei

Im. Seiland-Kaufung offerirt täglich frischgebrannten Bau- und Ackerkalk.

Für Hirschberg besteht wie bisher eine Niederlage beim Hrn. Maurermeister J. d. c.

Auftrah bei Lieferungen wird billigt berechnet

[3979.]

3628.

Wagen-Verkauf.

Gut gebaute Kuppel- und Kuppel- Fensterwagen, ein- und zweifach gebrauchter Fensterwagen, sowie ein in gutem Zustande befindlicher Blauenwagen stehen zum Verkauf bei

Paul Seidel, Wagenbauer am kath. Ring.

4003.

Superphosphat.

Den Herren Landwirthen erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich **Superphosphat** (unter Garantie der Procente) stets auf Lager halte und diese ausgezeichnete Düngung zum Fabrikpreise abgebe.

Achtungsvollst

Boltenhain.

F. Eloner.

3993

Das Allerneueste für die Saison
 in Weiß-Waaren und sämmtlichen Mode-Artikeln für Damen, empfing und empfiehlt
billigst Helene Kleemann,
 Hirschberg i Schl. vis-à-vis Mertins Conditorei.

3936. Liebhabern eines Glases reinen Korn's, das Quart zu nur 3 Sgr., empfiehlt
Robert Friebe, Langstraße.

3950. Mehrere neuerbaute englische Waschrollen stehen zum Verkauf bei
Hirschberg. G. Jerschke, Zimmermeister.

3967. Ein starker Nungentwagen und ein steinerner Was-
 fertrog stehen zum Verkauf.
 Zu erstagen bei **Wehnert in den Sechsstädten.**

Warmbrunn, Voigtstädter Straße Nr. 174.
L. Greulich empfiehlt:

Pfeffer, 1 Pfd. 5 1/2 Sgr.,
 Englisch Gewürz, 1 Pfd. 5 1/2 Sgr.,
 Anisfamen, Badian, Zimmet,
 Canehl, Fenchel, Johannisbrodt,
 Ingwer, Kümmel, Lorbeerblätter,
 Mustaten-Blüthe, Mustaten-Küffe,
 Nelken, Safran, Senf,
 weißen, rothen und spanischen Pfeffer,
 Cubeben, Zimmet-Blüthe,
 Zimmet, gestoßen, 1 Pfund 8 Sgr.

Die Liqueurfabrik
 von 3909.
Carl Körner
 in bei Hirschberg
Warmbrunn in Schlesien,
 empfiehlt ihre seit mehr als einem halben Jahrhundert
 rühmlichst bekannten
Riesengebirgs-Kräuterliqueure
 als
 Stonsdorfer Bitter
 Kräuter-Magen
 Pfefferminze
 Kümmel
 Kalmus
 in Strohfalchen • 12 Sgr.,
 pro Quart 8 Sgr.,
 pro Eimer 15 Tblr.
 Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

3890 **Bekanntmachung.**
 Einem geehrten Publikum sowie meinen geehrten Geschäftsfreunden hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich meine Kaltbrennerei wieder in Betrieb gesetzt habe, und daher täglich nur gut gekannten Kalt bringen werde, über dessen Güte ich mich alles Weitem enthalte, da ich die Waare selbst empfiehlt und bitte stets um gütige Aufträge.
 Leipzig, den 22. März 1870.
G. Schütz, Kaltbrennerei-Pächter.

3978

Johannis-Reggen
 verkauft
 das Dom. Ober-Langenau.

3977. Dom Mittel-Kaltenhain offerirt zu billigem Preise
 5 bis 8 Schock Obstbäume in verschiedenen Sorten.

Original-Staats-Prämienlose sind ge-
 lich zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten und solidesten
 Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom
 Staate genehmigte und garantierte große
Geld-Verloosung

von über Eine Million 718,000 Thaler,
 deren Gewinnziehungen schon am 20. April beginnen.
 Der allerhöchste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle

Th. 250,000

oder 100,000 Thaler.

Die Hauptpreise sind:
 150,000; 100,000; 50,000; 40,000;
 30,000; 25,000; 2 a 20,000; 3 a 15,000;
 4 a 12,000; 1 a 11,000; 5 a 10,000; 5 a
 8000; 7 a 6000; 21 a 5000; 4 a 4000;
 36 a 3000; 126 a 2000; 6 a 1500; 5 a
 1200; 206 a 1000; 238 a 500; 2 a 300;
 354 a 200; 13,200 a 110 u. u.
 in Allem über 28,000 Gewinne.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gegen Einwendung oder Rücknahme des Betrages
 versende ich „Original-Loose“ für obige Ziehung zu re-
 genden planmäßigen, festen Preisen.

Ein Ganzes Tblr. 2 - Ein halbes Tblr. 1 - Ein
 Viertel 15 Sgr. unter Zuzurechnung promptester Be-
 dienung. Jeder Theilnehmer bekommt von mir
 vom Staate garantierten Original-Loose selbst in
 Händen und und solche daher nicht mit den verho-
 denen Promessen zu vergleichen. Der Original-
 Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt und den
 Interessenten die Gewinnelder nebst amtlicher
 prompt übersandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch
 erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solch-
 werden bis zu den kleinsten Bestellungen, selbst nach weit
 entferntesten Gegenden, ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und
 direct zu wenden an

Adolph Haas.

Staatseffekten Handlung in Hamburg
 Die meisten Haupttreiter fallen gewöhnlich in
 mein Debit, und habe ich die allerhöchsten
 Gewinne persönlich in hiesiger Gegenwart
 ausbezahlt.
 3994.

**Amerikanischen
Pferde - Zahn - Mais**
offerirt billigt
Joh. Ehrenfried Doering,
Hirschberg, Markt 17.

2400.
billigt bei
Rohr und gebrannte Caffer's
G. Rörblingen.

In selten großartiger Auswahl

Kleiderstoffe

in selten großartiger Auswahl
eingetroffen bei F. V. Grünfeld in Landeshut.

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Kein Zahnschmerz

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein
weltberühmtes Universal - Zahnwasser sicher ver-
trieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf
Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

3. Ziele in Berlin, Judenstr. 24.

Zu haben in Flaschen a 5 Sgr. bei folgenden
Herren: I. Schult in Hirschberg, R. Weber in
Bunzlau, A. Reichel in Frankenstein, C. Scoda's
Wwe. in Friedeberg, Rob. Droschatsch in Glatz,
Heinrich Lesner in Goldberg, Ludw. Kofsch in
Kauer, J. G. Hiller in Lauban, J. F. Ma-
hatzsch in Liebau, C. Adolph in Liegnitz, Ab-
Leupold in Neutrich, Adalbert Weist in Schönan,
R. Nachmuth in Strehlen, G. B. Opitz in
Schweidnitz, C. G. Opitz in Striegau. [2573]

Zahnmittel der Welt!

Zahnmittel der Welt!

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Samen - Kartoffeln.

30 Sack Nieren-Kartoffeln,
100 = Zuder-Kartoffeln,
200 = weißfleischige Schniebiner Kartoffeln,
100 = große Rio Rio
verkauft. Näheres in den „drei Kronen“ in Janer.

Hamburger Prämien - Loose.

Ziehung den 20. April,

à 2 rthl. pr. Stück,

balte ich bestens empfohlen, verlange aber nicht gleich baates
Geld, sondern orientire zuvor sich mit 1 Sgr. in frankirtir
Anträge an mich Wendende durch Einsendung von Prospecten,
genüchlich über den Stand dieses Papiers. — So ist es nach
meiner Gewisheit. Auffassung der beste Weg — erst sich die
Baare ansehen und dann das Geld dafür.

Julius Gertig in Hamburg,

Lotterie- und Fonds-Geschäft.

Original-Staats-Loose

sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000

als höchsten Gewinn bietet die neueste grosse Geld-
Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt
und garantirt ist.

Es werden nur Gewinne gezogen und zwar plange-
mäss kommen in wenigen Monaten **25,000 Ge-
winne** zur **sicheren** Entscheidung, darunter be-
finden sich Haupttreffer von M. 250,000. 150,000.
100,000. 50,000. 40,000. 30,000. 25,000. 2
mal 20,000. 3mal 15,000. 4mal 12,000. 4mal
10,000. 5mal 8000. 7mal 6000. 21mal 5000.
35mal 3000. 126mal 2000. 205mal 1000.
255mal 500. 350mal 200. 13,200mal 110 etc.

Die nächste Gewinnziehung dieser grossen, vom
Staate garantirten Geld-Verloosung ist amtlich festge-
stellt und findet

schon am 20. April 1870 statt,

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Staats-Lpos nur Thlr. 2, — Sgr.
1 halbes „ „ „ 1, — „
1 viertel „ „ „ — 15 „

gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des
Betrages. 3931.

Alle Aufträge werden sofort mit der grössten Sorg-
falt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die Ori-
ginal-Staats-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen
Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden
unsere Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt
unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusen-
dungen oder auf Verlangen der Interessenten durch un-
sere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutsch-
lands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und
hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen an-
deren bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupt-
treffer in 3 Ziehungen laut officiellen Beweisen erlangt
und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der so-
lidesten Basis gegründeten Unternehmen überall
auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit ge-
rechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen
Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst di-
rect** zu richten an

S. Steindecker & Co.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staat-Obligationen,

Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

Um Irrungen vorzubeugen, bemerken wir aus-
drücklich, dass keine ähnliche vom Staate wirklich ge-
garantirte Geld-Verloosung vor obigem amtlich planmässig
festgestellten Ziehungstermin stattfindet und um allen
Anforderungen möglichst entsprechen zu können, beliebe
man gefl., die Aufträge für unsere Original-Staatsloose
baldigst uns direct zugehen zu lassen.

D. O.

Neuheiten

der Weißwaaren-Branche, in größter Auswahl, empfehlen zu bekannt billigsten, festen Preisen

Mosler & Prausnitzer.

Gebrüder Schirm,

Posamentier-Waaren- und Garn-Handlung,

Breslau,

Albrechtsstr. 37, schrägüber der königl. Bank.

Hauptniederlage von div. Näh-Material für Näh-Maschinen.

Anerkannt bestes Fabrikat. — Nähmaschinen-Nadeln.

Specialitäten unserer Branche sind stets best sortirt am Lager.

Eisenbahn-Schienen, 4 $\frac{1}{2}$ und 5 Zoll hoch,

Portland-Cement, per Tonne 400 Pfund,

Rumpelt & Meierhoff,

Eisen-Handlung am Markt, Garnlaube 23.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereinigung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Havre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

| | | | |
|-------------------|-----------------------------|---------------------------------|-----------------------------|
| 1 engl. & Topf. | $\frac{1}{2}$ engl. & Topf. | $\frac{1}{4}$ engl. & Topf. | $\frac{1}{8}$ engl. & Topf. |
| à Thlr. 3. 5 Sgr. | à Thlr. 1. 20 Sgr. | à Thlr. — 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. | à Thlr. — 15 Sgr. |

J. Liebig

Nur ächt, wenn jeder Topf
nebenstehende Unterschriften
trägt.

M. Prausnitzer

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

240.

En gros Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft:

Herrn. Bernh. Jos. Grund, Breslau.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in **beiden Apotheken**, Langstrasse und Schildauer Strasse, bei **A. Edom** und in der Drogenhandlung von **A. P. Menzel**.

Die Mineralwasser-Fabrik vom Apotheker **Emil Sicking** in Hirschberg i. Schl.

empfiehlt in ausgezeichnete Qualität:

Limonade gazeuse (Himbeer, Citronen, Apfelsinen etc.) und **Champagner-Limonade**, 10 Schoppen excl. Glas für 1 rthl. frei in's Haus; **Selterser-** und **Sodawasser**, sowie sämtliche andere künstliche Mineralwasser, nach genauesten Analysen gearbeitet, sind stets in frischer Füllung auf Lager und können sowohl von den bekannten Niederlagen, wie auch von der Fabrik bezogen werden.

4058.

3988.

Weisse und bunte Rachel-Ofen,

aus der Fabrik des Herrn **Ferdinand Unger** in Warmbrunn, empfehle in größter Ausdehnung zu Fabrikpreisen.

Ebenso halte mein gut assortirtes Lager von **Ofen- und Plattenthüren, Roststäben, Gusseisernen und geschmiedeten Platten, Wasserpfannen, Ofentöpfen**, sowie **Stabeisen, Stahl, Draht, Eisenblech, Bandeisen, Zinkblech, Drahtnägeln, Rohrdraht und Rohrnägeln, Thüreschlössern, Werkzeugen und böhm. Haken-Maschinen- und Wendeschrauben** zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Julius Hallmann in Schmiedeberg.

16254.

Ärztliche Empfehlung.

Die **Stollwerck'schen Brustbonbons** haben vor allen anderen gegen Heiserkeit, Husten etc. empfohlenen Mitteln ganz besonderen Vorzug, daß sie, nur aus Zucker und Pflanzenlästen bestehend, vom Körper leicht assimiliert werden und die Verdauung nicht stören. Sie werden nebenbei den Kindern und jungen Personen gern und mit Erfolg genossen, wie ich mich selbst durch Versuche in dem unter meiner Leitung stehenden Hospital überzeugt habe.

Breslau, 21. Februar 1847.

Dr. **Bürkner**, prakt. Arzt, Wundarzt etc.

Man findet die **Stollwerck'schen Brustbonbons** echt in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung a 4 Stk. in **Hirschberg** bei **G. Rördlinger**, Ecke der Schützen- und Hirtenstraße, bei **Paul Spehr**, am Bahnhof bei **W. Zebrmann**,

in **Holkenhain** in der Apotheke.
in **Greiffenberg** bei **Ad. Neumann**.
in **Hermesdorf** u. **K. Paul Nimbach**.
in **Jauer** bei Apotheker **Störmer**.

in **Mittel-Kauffung** **W. Schmidt**.
in **Lähn** bei Apoth. **H. Kraus** und bei **G. H. Mücke**.
in **Liebau** bei **Ign. Mose** und bei **Jos. Kuhn**.

in **Schönberg** bei **J. Heintzel**.
in **Schönau** bei **Ed. Rülke**.
in **Waldenburg** bei **Fr. Pöhl**.
in **Warmbrunn** bei **H. Rummel**.

Indem

ich voraussetze, daß in meiner Samenhandlung nur Samereien verkauft werden, die in belanderten Samenculturen mit Sachkenntnis gezüchtet werden, wodurch sowohl die vollständige Keimkraft, als auch Echtheit der einzelnen Sorten, bedingt wird, daß ich mich von dem Samenkauflauf von Samereien grundsätzlich fern halte, offerire ich in bester Güte und Reinheit zur Saat:

Wohl's Niesenfutter-Munkelrüben,

durchschnittlich einen Ertrag von 250—300 Ctr. gebend, von größtem Blätterreichtum, pr. Ctr. 45 rthl., pr. Pfd. 15 gr.; **rothe Turnisse**, pr. Ctr. 11 rthl., pr. Pfd. 4 gr.; desgl. **gelbe Turnisse**, pr. Ctr. 12 rthl., pr. Pfd. 4 gr.; **rothe Oberndorfer**, pr. Ctr. 15 rthl., pr. Pfd. 6 gr.; **gelbe Bayerische**, echt, pr. Ctr. 15 rthl., pr. Pfd. 6 gr.; **gelbe, olivenförmige Reutewiger**, pr. Ctr. 15 rthl., pr. Pfd. 6 gr.; **weiße, grünlöbliche Niesen-Möhren**, echt engl. nalsaat, pr. Pfd. 10 gr., schon zur Saat abgerieben; desgleichen hier gebaute, pr. Pfd. 8 gr.

Grassamen

in vorzüglicher Mischung, zu dauerhaftem, sehr feinem Garten-Rasen, pr. Ctr. 12 rthl., pr. Pfd. 5 gr.; desgl. hochwachsende, ertragreiche Gräser zur Anlage und Verbesserung von Wiesen, pr. Ctr. 12 rthl., pr. Pfd. 5 gr.; **Pferdezahn-Mais**, sehr schön, unter Garantie, pr. Ctr. 4 rthl. Preisverzeichnis, 49. Jahrgang über sämtliche Wald-, Gemüse- und Blumen-Samen, steht auf Verlangen franco zu Diensten.

Friedrich Gustav Wohl, Samenhandlung,

Breslau, Herrenstraße No. 5.

Zur Frühjahrs = Saison

das Modernste und Schönste

von Kleiderstoffen, Damen-Jaquets, Gardinen, Roleaux und Möbelstoffen empfiehlt

das Modewaren - Magazin 3953.

von Scheimann Schneller in Warmbrunn.



Bestellungen auf Damen-Garderobe nach Maasß werden in eigener Werkstätt nach den neuesten u. geschmackvollsten Pariser Original-Modellen sauber u. solid ausgeführt.

Zur Saison empfehle mein auf das Reichhaltigste ausgestattete



Puß = Geschäft



einer gütigen Beachtung. — Bestellungen auf **Facon-** und **gar-**
nirte Strohhüte, sowie **Modernisiren alter Hüte** werden
unter Leitung einer bewährten Directrice auf das Beste zu soliden
Preisen ausgeführt. —

Isidor Bruck,

Hirschberg in Schl. Firma: **F. Sieber.**

3944.

Als die beste und herrlichste Erfindung für Brustleidende

ist wohl der Schlesiße Fenchelhonig-Extract von L. W. Eggers in Breslau zu bezeichnen, da sich derselbe im Kreise meiner Bekannten, wie an mir, einem in den 70 er Jahren stehenden Mann, durch erzielten überraschenden Erfolg glänzend bewährt hat. Meine langjährigen kumpfen Brustschmerzen, sowie der trockne Husten, welcher mich Tag und Nacht quälte, mit Gott sei Dank durch den Gebrauch des Fenchel-Honigs verschwunden u. fühle ich mich leicht und wohl, empfehle deshalb meinen Leidensgefährten, alles Andere bei Seite zu legen und als wirksamstes Mittel den Fenchel-Honig zu gebrauchen. **Martin Wilh. Schmidt**, Radmeister a. D.

Elbertfeld, im September 1869. Der **ächte Fenchel-Honig-Extract** von L. W. Eggers in Breslau, jede Flasche mit dessen Siegel, Etiquette nebst Nachmille, sowie eingebrannter Firma, ist nur allein zu haben bei:

C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggasse.

Anton Riehl in Bollenbann, **Heermann Schön** in Bollenbann, **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, **F. W. Müller** in Goldberg, **J. K. Menzel** in Hohenstein, **Feodor Nothke** in Kosenberg, **August Werner** in Landesbuth, **Julius Helbig** in Lahn, **J. G. Tittrich** in Lüben, **Gußav Köbiger** in Mustau, **F. A. Semtner** in Neusalz, **P. Wefers** in Schmiedeberg, **C. K. Jasche** in Striepau, **R. Graner** in Schönau, **J. Ernst** in Hermsdorf u. A.

3947.

Drahtnägel, Rohrdraht und Rohrnägel, Fensterbeschläge, Thürschlösser
in größter Auswahl, **Ofenbau-Utensilien**, als: em. **Wasserspfaunen, Ofentöpfe, auf**
eiserne hermet. Ofenthüren, Roststäbe, gußeiserne und geschmiedete Platten,
Eisenblech, Ankerdraht, Bratröhre, mit und ohne Platten, verkaufen zu den billigsten
Preisen

Kumpelt & Meierhoff,
Eisen-Handlung am Markt, Garnlaube 25.

3928.

Sämmtliche Neuheiten für die Frühjahrs-Saison

empfiehlt

das Herren - Kleider - Magazin

VON

Scheimann Schneller in Warmbrunn.



Bestellungen auf Maß werden nach den neuesten Pariser Original-Modellen unter Garantie
des Gutpassens prompt und solid ausgeführt.

3954.

3565

Echten neuen Rigaer & Windauer Kron-Säe-Lein- Samen

besten Marken offerirt

in Goldberg

G. R. Seidelmann.

Wer nichts wagt, gewinnt nichts!

3272. Zu den am 20. t. M. beginnenden Haupt-Gewinn-Ziehungen der großen, von der hohen Regierung ge-
nehmigten und garantirten Geldverloosung, wobei binnen wenigen Monaten die Summen von weit über vier
Millionen in Gewinnen von: **250,000, 200,000, 100,000, 150,000, 170,000** im glück-
lichen Fall gewonnen werden müssen, verlaufe ich

amtlich ausgestellte Original-Staatslosse

zu 2 Thaler das Ganze, 1 Thaler das Halbe, 15 Groschen das Viertel, gegen Einsendung (Posteingahlung) oder
Nachnahme des Betrages.

Amtliche Pläne, die über alles Wissenwerthe Auskunft geben, sowie **amtliche Gewinnlisten** nach
jeder Ziehung pünktlich unentgeltlich Gewinnhaber zu Diensten. Für die sichere Ausbezahlung
der Gewinnbeträge leistet den Besitzern der Loose der Staat Garantie! Zu dieser gewinnreichen, jeder vom
Publikum mit Recht verlangten Sicherheit bietenden Gewinnverloosung ladet höflichst ein

Siegmund Levy, Staats-Effecten-Geschäft. Hamburg, Gr. Bleichen 31.

Haus-, Küchen- und landwirthschaftliche Geräthe, sämmtliche zum Ofenbau nöthige Eisenwaaren, alle Sorten Draht und Nägel, sauber und dauerhaft gearbeitete Thür- und Fensterbeschläge, Tafelglas, Goldleisten, Hobel, Werkzeuge in bester Waare, reichhaltigster Auswahl, zu billigsten Preisen, empfiehlt zur geneigten Beachtung

4015

Paul Hoffmann,

Nr. 1 und 2. Innere Schild. Str. Nr. 1 und 2.

G a r d i n e n

in großartigster Auswahl, die berl. Elle von $2\frac{1}{2}$ sgr. bis 15 sgr., sind in Mull-, Gaze-, Filet-, Sieb-, Tüll- und Zwirn-Gewebe, letzteres besonders empfehlenswerth wegen Eleganz und außerordentlicher Haltbarkeit, neu angekommen;

4018.

G a r d i n e n - R e s t e,

zu 1 und 2 Fenstern reichend, haben sich in beträchtlicher Masse angesammelt und verkaufe ich dieselben, um damit zu räumen, zu auffallend billigen Preisen;

Möbel- und Portièren-Stoffe,

die berl. Elle von 5 sgr. bis $1\frac{1}{4}$ rtl., neue Farben und Dessins;

Teppiche, Bett- und Tischdecken,

vom billigsten bis zum reichsten Genre, frisch assortirt;

Büchen- und Inlet-Leinwand, Matrasen-Drillische, größtes Lager zu den bekannten auffallend billigen Preisen, bei nur guter Qualität und richtig voller Breite.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Zielsch, vis-a-vis den „3 Bergen“.

4017.

Geruchlose Closets

von Gebrüder Tillich in Görlitz.

Abtritte sowohl, als Closets entsprechen in ihren bisherigen Einrichtungen den im Interesse der Gesundheit, wie der Reinlichkeit zu machenden Anforderungen keineswegs und sind sogar die Quelle zahlreicher Krankheiten und ein Ausbreitungsmittel herrschender Epidemien. Diese erwiesene Thatsache, sowie zahlreiche Nachfrage unserer geehrten Kunden nach geruchlosen Closets haben uns veranlaßt, nach dem nun seit 5 Jahren bewährten, in sehr vielen Fabriken, Krankenhäusern, Hotels und anderen großen Instituten des In- und Auslandes bereits eingeführten Müller-Schür'schen System Closets zu fabriciren, in welchen durch einen sinnreichen, ohne irgend welche Beihülfe thätigen Apparat die Excremente nach jedesmaliger Sitzung mit einem (leicht und billig selbst herzustellen) Desinfectionspulver bestraut und dadurch sofort nach ihrer Erzeugung total geruchlos gemacht werden. Die Construction des Apparates, sowie unserer Closets überhaupt, ist eine durchaus dauerhafte und zuverlässige, und halten wir letztere ihrer in die Augen fallenden, practischen Vorzüge wegen zu solchen Preisen angelegentlichst empfohlen.

Aufträge nach außerhalb werden prompt gegen Nachnahme ausgeführt.

Gebrüder Tillich in Görlitz.

3994

Sonnenschirme,
in großer Auswahl, empfiehlt billigt
Helene Kleemann.

Riesen-Futter-Runkelrübensamen

(direkt aus **Queblinburg** bezogen), unter Garantie feinfähiger Waare, die Maße 7, 8 und 10 fgr. (hiesig gezeugter Samen ist bedeutend billiger), sowie alle gangbaren Sämereien zu haben bei

F. Elsner,
Samen-, Specerei- und Kurzwaaren-Handlung.
Vollenhain. 4007.

Gießmannsdorfer Preßhefe
stets frisch zu haben bei **F. Elsner.** Vollenhain.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken, empfiehlt
Hirschberg. 3966

Aug. Fried. Trump,
vormals **Nud. Runge.**

Gehör- Del Apotheke **Neu-Gersdorf** „In Folge des überlanten Ohrs gegen Schwerhörigkeit fühle ich mich gedrungen, Ihnen von der ausgezeichneten Wirkung bei mir Nachricht zu geben. Dies eine Flasche hat mein Gehör völlig in vier Wochen wieder hergestellt; da es kaum fühlbar noch saust im Ohr, bitte ich noch um 1 Flasche etc.“
Steuereinnehmer **Dochhorn**, Gräfenstuhl b. Mansfeld. Ueber 280 Dankschreiben von Geheilten und Ärzten bei jeder Flasche! [3948]

In **Hirschberg** bei **Paul Spehr**, **Goldberg**: **Seidelmann**, **Greiffenberg**: **Subrig**, **Landeshut**: **Rudolph**, **Laubau**: **Zellner**, **Löwenberg**: **Weinert**, **Reichenbach**: **Schindler**, **Schweidnitz**: **Ritsche**, **Waldenburg**: **Boß.**

2784. Den Herren Landwirthen empfehle hiermit wieder unter Garantie der Echtheit jegliche Sämereien zu soliden Preisen.
Rotten b. L. **S. Rosian.**

3972. Ein neuer, vierzölliger **Kastenwagen** steht preiswürdig zum Verkauf beim

Getreidehändler **G. Maitwald** in **Schönau.**

Tuch- u. Buckskin-Lager.
Confirmations = Anzüge,
für Knaben, von schwarzem Tuch u. andern Stoffen, desgl.
Herrengarderoben
und **Damen-Jaquetts**
in reichster Auswahl und billigsten Preisen, empfiehlt
Aug. Beer in **Schönau.**

4010. Ein einspänniger und ein zweispänniger **Kuntenwagen** und ein neuer böhmischer **Wagen** stehen billig zum Verkauf beim
Schmiedemeister **Hirt** in **Friedeberg.**

Für Confirmanden!

Zeugstiefeln zu 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. empfiehlt
Tuchlaube 7. **C. Adam,** Tuchlaube 7. [3901]

Taubheit ist heilbar!

Beim Vorhandensein der geringsten Spur des Gehörs findet sichere Heilung statt. Preis des Mittels 3 Thlr. Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages von

Dr. Seydler, Berlin, Koppenstr. 66, 1 Thlr.

3887. Auf dem Dom. Ober-Hohendorf oder Schweinhaus bei Vollenhain stehen 3 gut befleischte Rübe und 4 Stück feine Schweine zum Verkauf.

3995 **Glaserdiamanten**

empfehl billigt **D. Brattke,** Glasmeister.
Promenade Nr. 48

3996. 2 birne Kommoden, 2 weich polirte Bettstellen, 2 Spiegel, 1 Schrank, worin 6 Schübe sich befinden, sowie noch einige Tisch- Sopha- und Stühle, stehen wegen Mangel an Raum zum Verkauf
äußere Langstraße 27.

Circa 300,000 Stück

gut gebrannte **Mauerziegel**, großes Format, stehen vor
jetzt ab zum Verkauf.

Hirschberg, im März 1870. [3843]

3855 Ein paar neue deutsche **Windmühlenscheine**, 5 Fuß lang, sind zu verkaufen.
H. Teusner.
Barzdorf bei Striegau. Mühlendefizier.

3937. **Robe Caffer's,**

sehr rein schmeckend, das Pfund von 7 Sgr. an, empfiehlt
Robert Friebe.

3879. Ein weich polirter **Glasschrank**, nebst 1 Kommode, 1 Speiseschrank und 2 Ausziehtischen, stehen preiswürdig zum Verkauf bei **F. Kriebel**, Fischlerstr., wohnh. im Kronprinzenpalast.
Auch ist eine kleine **Marktstube** zu verkaufen. **D. D.**

Für Friedeberg und Umgegend

werde ich alle Dienstage und Jahrmaktsstage mit einer großen Auswahl von Brillen, Thermometern u. s. w. im „schwarzen Adler“ anwesend sein. Reparaturen an Brillen, Barometern, Thermometern u. dgl. werde ich jederzeit bereitwillig annehmen und zur Zufriedenheit ausführen.

G. Rubitschek aus Neu-Gebarbsdorf.

Kauf = Gesuche.

Aleesat

tauft zu dem höchsten Preise **Joh. Ehrenfr. Doering.**
Hirschberg, Markt 17. 628.

3940 **Lieferanten und Aufkäufer**
von trockenem, gut gepresstem

Weichquarg,

ohne Salz und Kümme, können sich schriftlich oder mündlich melden bei

Herrmann Röbriht
in **Bunzlau, Oberstraße 225.**

läuft von Händlern und im Einzelnen zu den höchsten Preisen

B i d e l s e l l e

4004.

A n n o n c e.
Bidelstelle werden gekauft und staunendwerthe hohe Preise bezahlt von
J. Mendelsohn in Jauer,
Goldberger Straße.

Zu vermietthen.
3903. Ein **Quartier**, an der Promenade gelegen, ist vom 1. Juli ab zu vermietthen resp. zu beziehen.
3971. Eine **Stube** im 1. Stock, vornheraus, ist zu verm.

Waimwald, Schuhmachersstr. in Hirschberg.

Warmbrunn, Voigtdorferstr. 174,
in dem Vermietthungs-Bureau,

können sich männliche und weibliche Diensthoten melden.
Es ist blos ein Einschreibegeld von 2 1/2 Sgr. zu entrichten.
4053. Vom Mietthgelde darf nichts abgegeben werden.

3734. In meinem Hause, Promenade No. 13, ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Stuben, Entree, Vorraths- und Kochstube, übriges Zubehör, mit herrlicher Aussicht auf's ganze Gebirge und Benutzung eines Gartenplatzes, zum 2. Juli d. 3. zu vermietthen.
3431. **Rudolph.**

Zu vermietthen
ist in meinem Hause am Burghor die 1. Etage mit Garten, sowie der größere Verkaufsladen.
3934. In dem auf der lichten Burgstraße gelegenen Kaufmann Wödel'schen Hause ist die im 1. Stock befindliche Wohnung, bestehend in 5 Stuben, Küche &c., sofort zu verm.

4036. Eine **Stube** ist zu vermietthen beim **Löpper Aufst.**
2280. Lichte Burgstraße 21 ist eine **Vorderstube** zu verm.
3290. An der Warmbrunnerstraße Nr. 372 ist der 2. Stock, nebst allem Zubehör, bald oder zu Johanni zu vermietthen.
3983. Platz zu errichten Schulgasse Nr. 6. **J. Ludewig.**

Gellerstraße Nr. 20 ist eine freundliche **Vorderstube** mit Kofee zu vermietthen; auch ist ein großer Hofraum zu vergeben.
4051. **Bwohnungen und Schlafstellen**
werden nachgewiesen
im Vermietthungs-Bureau
Warmbrunn. Voigtdorferstr. 174.

4049. Ein **Personen** finden Unterkommen.
4022. Ein **Fischergeselle** findet bald Arbeit beim
Fischlermeister **Wagner** in Gersichdorf.
3882. Ein tüchtiger **Fischergeselle** findet bei gutem Lohne in Wolmsdorf, Kr. Vollenhain.
Ein tüchtiger **Papiermacher** wird zu den Holländern zum sofortigen Antritt gesucht von
Heinrich Spiegel in Sagan.

A. Streit in Hirschberg,
Nr. 39 Bahnhof-Straße, in der Nähe der evangelischen Kirche.

3947. **Ein Uhrmachergehilfe**
findet bei hohem Wochenlohn dauernde Beschäftigung bei
Malwaldau bei Hirschberg. **F. Täuber, Uhrmacher.**

3986 **Ein zuverlässiger Mensch,**
im Alter von 24—30 Jahren, wird für den gewöhnlichen Ausschank eines Gasthofes zum sofortigen Antritt gesucht. Nur Franko-Adressen sub **C. D.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

3935. Einen **Gefellen** und einen **Lehrling** nimmt an
Talke, Böttchermeister in Wigansthal.

Maurergesellen,
auch **Lehrlinge** und **Handlanger,**
für andauernde Neubauten in Alt-Kemnitz, Bobertsdorfsdorf, Waltersdorf, Langenau, Johnsdorf, Klein-Kobersdorf und Zobten sucht für gutes Lohn **A. Jerschke** in Lähn.

3563. **Ein Kellner-Lehrling**
wird gesucht in
Titz's Hôtel.

4057. Vier nicht mehr schulpflichtige Knaben oder Mädchen finden bei mir dauernd lohnende Beschäftigung.
Ferdinand Landsberger.

3885. **Ein Mädchen**
mit guten Zeugnissen über Zuverlässigkeit und Erfahrung, erhält hohen Lohn und wird zu Kindern gesucht von
Günnersdorf bei Hirschberg. **von Hammer.**

4016. Es wird zum 3. Mai ein sauberes **Mädchen** gesucht, die tüchtig in jeder häuslichen Arbeit ist und gründlich die Wäsche versteht. Mädchen mit guten Zeugnissen über ihre Brauchbarkeit und Führung können sich melden:
Schulstraße No. 6, 1 Treppe.

4028. Der Viehchleußer-Posten auf dem Dominium Sieben-eichen bei Löwenberg ist vergeben.

Personen suchen Unterkommen.
3751. Ein **Commis, Specerist**, gewandter Verkäufer, sucht in selbiger Branche ergebenst Condition. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **H. H.** Begniz poste restante erbeten.

3023. Ein **Commis, Specerist**, gewandter Verkäufer, gegenwärtig noch activ, mit guten Zeugnissen versehen, sucht per 1. April oder 1. Mai c. Stellung.
Gef. Offerten bitte unter Chiffre **A. T. No. 40** Schwelbnitz zu richten.

3957. Ein junger Mann, der das Schullehrer-Seminar im Königsberg mit guten Zeugnissen verlassen hat, Musikus, seither in Ostpreußen als Hauslehrer thätig, wünscht in gleicher Eigenschaft eine Stelle in Schlesien. Nähere Auskunft erteilt
Naillard,
Prediger der Brüder-Gemeinde
in Goldberg.

Unterkommen = Gesuch.

Ein geprüfter Müllemeister und Bäcker sucht eine Stellung als Werkführer oder Helfer; selbiger ist auch in der Buchführung bewandert.

Auskunft ertheilt der Buchbinder G. Fiebig in Löwenberg auf portofreie Anfragen. Löwenberg, den 22. März 1870.

4040. Ein junger, kräftiger Mann (Cavallerist), verheirathet, sucht bei irgend einer Herrschaft oder in einem Geschäft als Haushälter oder Hausdiener ein baldiges Unterk. Näh. durch Fr. Postwagenmstr. Weise, Schild-Str. b. Hrn. Vädernstr. Zeige.

3960. Eine gebildete Frau in den 30er Jahren sucht als **Wirthin** oder **Wirthschafterin** ein baldiges Unterkommen. Näheres **N. 14.** poste restante Landeshut.

Lehrlings = Gesuche.

4038. Einen **Lehrling** sucht **H. Alt**, Schneidermeister.

3865 Ein junger Mensch, mit guten Schulkenntnissen versehen, besonders im Schreiben und Rechnen gewandt, findet im Comptoir meines Mühlen- u. Brettschneide-Etablissements, mit Landwirthschaft verbunden, bei freier Station und angemessener Löhnung, Aufnahme und Ausbildung. Daraus Respektirende wollen sich beim Gasthofbesitzer „Zur Sonne“, Herrn Paul Härtel, zu Hirschberg in Schl. melden.

3763. Einen **Lehrling** sucht **Jauchky**, Messerschmied.

3866 Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Müllerei** zu erlernen, kann sich melden beim Gasthofbesitzer „Zur Sonne“, Herrn **Paul Härtel** zu Hirschberg.

Kräftige Maurer-Burschen

nimmt unter günstigen Bedingungen an

A. Böhm, Maurermeister.

3847.

3895. Einen **Lehrling** nimmt an **E. Rittelmann**, Uhrmacher in Warmbrunn.

4039. Einen **Lehrling** nimmt an der Sattlermeister **Louis Ringelbann** in Hermsdorf u. R.

4032. Einen **Lehrling** nimmt an der Schneidermstr **Jul. Kriegel** in Greiffenberg.

3795 **Zimmerlehrlinge** sucht **Friedeberg a. D.** **H. Schimpke**, Zimmermeister.

Lehrlings = Gesuch.

Ein Knabe achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, findet Ostern d. J. in meinem

Kurz- und Eisen-Waaren-Geschäft eine Stelle als Lehrling.

Wiegitz, den 20. März 1870.

Friedrich Moritz.

Gefunden!

Eine zugelaufene **Sans** kann Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen abholen auf dem Dom. Röhrsdorf bei Friedeberg a. D.

Verloren.

4035. Ein am 24. d. verl. **Notizbuch** nebst Paplarthe wolle Finder bei Frau **Kleinwächter**, Briesferstraße, abgeben.

Redacteur: **Reinhold Krahn** in Hirschberg. Druck und Verlag von **G. W. J. Krahn**. (Reinhold Krahn.)

1000 Thaler

Capital (6% Zinsen) werden bald gegen vollständige bayer. kaiserliche Sicherheit gesucht. Adressen bittet man im Briefkasten des Boten sub Chiffre **A. 70** niederzulegen.

3540.

Geld = Gesuch.

100 bis 150 Thlr. werden auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Von wem? sagt Frau **Scoda** in Friedeberg a. D.

3884. 200 Thaler sind baldigst auszuleihen, aber nur **pillarisch sicher**. Von wem? sagt die Expedition des Bl.

Einladungen.

Hotel zum Preussischen Hof.

Sonntag den 27. März:

Grosses Nachmittag-Concert

unter Leitung des Musikdirector Elger.

Anfang 3 Uhr.

Entrée a Person 3 Sgr.

Es laden ergebenst ein

F. Breiter. J. Elger

4044

Zum Kaldaunen = Essen,

heute Abend, als den 26. März, ladet ergebenst ein.

W. Firl im goldenen Scepter.

3970. Sonntag den 27. d. Mts. ladet zum **Gesellschaftlichen Kränzchen** in den Obertreischam zu Arnsdorf freundlichst ein **der Vorstand.**

3990.

Victoriahöhe.

Montag den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, ladet zum **Wellfleisch und Wellwurst**, sowie auf Dienstag den 29. d. zum **Wurstpicknick** ergebenst ein

Kaupach in Schmiedeberg.

Getreide = Markt = Preis.

Hirschberg, den 24. März 1870.

| Der Scheffel. | W. Weizen g. | g. Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | rtl. lgr. pf. | rtl. lgr. pf. | rtl. lgr. pf. | rtl. lgr. pf. | rtl. lgr. pf. |
| Höcster | 2 29 | — 2 22 | — 2 2 | 1 20 | — 1 29 |
| Mittler | 2 22 | — 2 17 | — 1 26 | 1 17 | — 1 28 |
| Niedrigster | 2 18 | — 2 14 | — 1 22 | 1 15 | — 1 25 |

Erbsen, Höcster 2 rtl. 2 lgr. 6 pf., Niedrigster 2 rtl.

Butter, das Pfd. 9 lgr., 8 lgr. 6 pf.

Schönau, den 23. März 1870.

| Der Scheffel. | W. Weizen g. | g. Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | rtl. lgr. pf. | rtl. lgr. pf. | rtl. lgr. pf. | rtl. lgr. pf. | rtl. lgr. pf. |
| Höcster | 2 22 | — 2 14 | — 1 27 | 1 16 | — 1 29 |
| Mittler | 2 17 | — 2 10 | — 1 24 | 1 14 | — 1 28 |
| Niedrigster | 2 12 | — 2 5 | — 1 20 | 1 10 | — 1 25 |

Butter, das Pfund 9 lgr., 8 lgr. 9 pf., 8 lgr. 6 pf.

Breslau, den 24. März 1870

Kartoffel-Spiritus 100 Quart bei 80° Tralles loco 14 1/2 B.
Kleesaat, rothe, fest, ord. 12—13 rtl., mittel 13 1/2, B.
rtl., fein 15 1/2—16 1/2, rtl., hochfein 17—17 1/2, rtl. pr. Str.
welche, unverändert, ordin. 16—18 rtl., mittel 19—21 1/2, B.
fein 23 1/2—25 1/2, rtl., hochfein 26 1/2—28 rtl. pr. Str.
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 lgr.